



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

591 (20.12.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355716)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 1.—, in weiteren Reichsteilen abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, postalisch Buchgebühren. — Adressen: Postfach 6, Hauptstraße 42, Schanzengasse 19/20, Meerstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 66, W. Oppauer Straße 8, So. Dudenstraße 1. — Erscheinungswort: wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. Verkaufsstellen: Carlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 10 mm breite Zeile. — In der 70 mm breiten Zeile für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. — Abkürzungen nach Tarif. — Für das Verschicken von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsdruck Mannheim

Mittag-Ausgabe

Samstag, 20. Dezember 1930

141. Jahrgang — Nr. 591

# Curtius' Informationsreise nach Oberschlesien

### Was sich der Reichsaussenminister von dieser Reise verspricht — Es wird vor allem von der bevorstehenden Genfer Ratstagung die Rede sein

## Hoffnungen und Entwürfe

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 20. Dezember.

Der Reichsaussenminister hat sich, wie bereits angekündigt, gestern Abend nach Oberschlesien begeben, um vor der Genfer Ratstagung noch einmal mit den leitenden Beamten und auch den Rinderfeldführern über die Stimmung der dortigen Kreise und ihre Auffassung zu dem deutschen Vorgehen im Ostfeldzug sich zu unterrichten. Dr. Curtius verspricht sich, wie wir annehmen Grund haben, von einer solchen direkten und persönlichen Sichtung mehr als von einer noch so guten Berichterstattung an die Berliner Zentrale und hofft, mit ihr gleichzeitig auch

ein besseres Verständnis für seine Pläne und Absichten

erzielen zu können. Die Königsberger Reise habe jedenfalls derlei in die gelebte Hoffnungen zu erfüllen vermocht. Der Außenminister sei, wie man uns versichert, gut aufgenommen worden und habe vollen Erfolg bei der Stimmung der dortigen Kreise und ihre Auffassung zu dem deutschen Vorgehen im Ostfeldzug sich zu unterrichten. Dr. Curtius verspricht sich, wie wir annehmen Grund haben, von einer solchen direkten und persönlichen Sichtung mehr als von einer noch so guten Berichterstattung an die Berliner Zentrale und hofft, mit ihr gleichzeitig auch

ein besseres Verständnis für seine Pläne und Absichten

erzielen zu können. Die Königsberger Reise habe jedenfalls derlei in die gelebte Hoffnungen zu erfüllen vermocht. Der Außenminister sei, wie man uns versichert, gut aufgenommen worden und habe vollen Erfolg bei der Stimmung der dortigen Kreise und ihre Auffassung zu dem deutschen Vorgehen im Ostfeldzug sich zu unterrichten. Dr. Curtius verspricht sich, wie wir annehmen Grund haben, von einer solchen direkten und persönlichen Sichtung mehr als von einer noch so guten Berichterstattung an die Berliner Zentrale und hofft, mit ihr gleichzeitig auch

ein besseres Verständnis für seine Pläne und Absichten

erzielen zu können. Die Königsberger Reise habe jedenfalls derlei in die gelebte Hoffnungen zu erfüllen vermocht. Der Außenminister sei, wie man uns versichert, gut aufgenommen worden und habe vollen Erfolg bei der Stimmung der dortigen Kreise und ihre Auffassung zu dem deutschen Vorgehen im Ostfeldzug sich zu unterrichten. Dr. Curtius verspricht sich, wie wir annehmen Grund haben, von einer solchen direkten und persönlichen Sichtung mehr als von einer noch so guten Berichterstattung an die Berliner Zentrale und hofft, mit ihr gleichzeitig auch

ein besseres Verständnis für seine Pläne und Absichten

erzielen zu können. Die Königsberger Reise habe jedenfalls derlei in die gelebte Hoffnungen zu erfüllen vermocht. Der Außenminister sei, wie man uns versichert, gut aufgenommen worden und habe vollen Erfolg bei der Stimmung der dortigen Kreise und ihre Auffassung zu dem deutschen Vorgehen im Ostfeldzug sich zu unterrichten. Dr. Curtius verspricht sich, wie wir annehmen Grund haben, von einer solchen direkten und persönlichen Sichtung mehr als von einer noch so guten Berichterstattung an die Berliner Zentrale und hofft, mit ihr gleichzeitig auch

ein besseres Verständnis für seine Pläne und Absichten

erzielen zu können. Die Königsberger Reise habe jedenfalls derlei in die gelebte Hoffnungen zu erfüllen vermocht. Der Außenminister sei, wie man uns versichert, gut aufgenommen worden und habe vollen Erfolg bei der Stimmung der dortigen Kreise und ihre Auffassung zu dem deutschen Vorgehen im Ostfeldzug sich zu unterrichten. Dr. Curtius verspricht sich, wie wir annehmen Grund haben, von einer solchen direkten und persönlichen Sichtung mehr als von einer noch so guten Berichterstattung an die Berliner Zentrale und hofft, mit ihr gleichzeitig auch

## Neue Filmkrawalle in Berlin

### Aufführung eines Tonfilms unter Polizeischutz

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 20. Dez.

Gestern Abend fand im Ufa-Palast am Zoo die Aufführung des Tonfilms „Das Diktionskonger von Sanffouci“ mit Otto Gebühr in der Titelrolle statt. Die Polizei hatte, ansehend von der Ufa alarmiert, rund um das Theater größere Abteilungen postiert und auch im Kino selbst, in den Rängen, an den Türen im Parkett zahlreiche uniformierte Beamte verteilt.

Der erste Teil des Films, in dem Feldmarschall Mox noch nicht auftritt, verlief völlig ruhig. Erst als der König zum ersten Mal auf der Leinwand erschien, wurde es laut. Es kam bei sich heigender Unruhe im Saal zu fortwährenden Rundgedungen.

Nach Stuhlknaben wurden unter das Publikum geworfen. Die Aufführung mußte abgebrochen und der Saal evakuiert werden.

Einige Zuschauer, die gewillt und Zwischenrufe gemacht hatten, wurden von der Polizei entfernt. Ein Polizeimajor erhob sich und rief ins Vorfeld:

„Die Herrschaften, die mit dem Film nicht einverstanden sind, werden gebeten, das Theater zu verlassen. Das Eintrittsgeld wird zurückgegeben.“

Als es darauf weiter im Saal fort zu Tritt. Teilen zwischen Zuschauern und Beamten des Films kam, wurde bekanntgegeben, daß der Film nunmehr bei halb erleuchtetem Saal abrollen würde, damit die Zuschauer von der Polizei leichter zu erkennen wären. Es wurden dann auch tatsächlich noch einige der Zuschauer von den Beamten gemächlich hinausgedrückt. Dann konnte die Vorstellung in Ruhe zu Ende geführt werden. Bei allen diesen Rundgedungen handelt es sich ohne Zweifel um einen

Protest und Nachhaft gegen das Verbot des Remarquefilms

Die zweite Vorstellung verlief ohne Störungen. Vor dem Theater hatten sich in der Hardenbergstraße kleine Ansammlungen gebildet, die aber ohne weitere Zwischenfälle von der Polizei immer wieder zerstreut werden konnten. Sechs Personen wurden festgenommen und nach der Polizeiwache gebracht. Auch Ansammlungen, die sich nach dem Ende der zweiten Vorstellung in der Nähe des Bahnhofs Zoo bildeten, wurden schnell zerstreut.

Der Kampfschuh gegen die Jesur“ hatte zur gleichen Zeit im ehemaligen Herrenhaus

vor allem in der Zeit Stresemanns, mit nicht geringem Erfolg geübte Zusammenkünften zwischen auswärtigen Audis und Reichskabinett fortzusetzen. Die hierzu unbedingt notwendige Vertrauenshaft dieses Gremiums scheint nach den Berichten, die über die gestrige Sitzung, vornehmlich in der Reichsdrucke veröffentlicht wurden, illusorisch geworden zu sein. Es ist sogar soweit gekommen, daß aus dem Audis die Forderung erhoben wurde, über seine wie über

## Nur noch eine Stimme Mehrheit für Steeg

Drahtung unseres Pariser Vertreters  
□ Paris, 20. Dez.

Mit einer Stimme Mehrheit (278:277) hat das Ministerium Steeg sich aus der Affäre gezogen und durch eine überhörsige Schließung der Session bis zum 18. Januar sein Dasein gesichert. Die Situation der Regierung, der gegenwärtig ein Minister (für Pensionen) und drei Unterstaatssekretäre fehlen, ist die denkbar kritischste. Vielleicht wird es Steeg gelingen, die vier fehlenden Mitglieder aus den Reihen des rechten Zentrumsbürgers zu entwerfen. Wer wird sich aber bereit erklären, in eine Regierung einzutreten, deren Schicksal von einer einzigen Stimme abhängig ist? In der gestrigen Kammerführung verließ Steeg unter einem furcht-

den Beratungen der anderen Reichstagskammern die Vorläufe an das Plenum zu erhalten. Würde ein solches Verfahren tatsächlich in der Praxis sich durchsetzen, könnte von einer Fortführung der Arbeiten nach den künftigen Reichstagen keine Rede mehr sein. Es wäre unbedenklich, daß dann noch die große außenpolitische Debatte im Reichstag und die Genfer Aktion durch Abrede mit den Parteien auf Grund der vertraulichen Berichte des Außenministers eingehend sich vorbereiten ließen.

haren Tumult der Opposition das Schließungsdekret.

Die Gegner tobten. Da aber unter dem Ministerium Polinacé mit dem gleichen Mittel — der verfahrenen Parlamentsschließung — gearbeitet wurde, so bedienten sich die Freunde Steegs des Arguments, daß den Reichsparteien jetzt gleiches mit gleichem vergolten werde. Es wurde eine Abstimmung über die Annahme des Sitzungsberichtes herbeigeführt. Sie ergab das eingangs erwähnte, für die Regierung außerordentlich bedeutsame Resultat.

## Tintulescu tritt zurück

— Paris, 20. Dez. Wie dem „Petit Parisien“ aus Bukarest berichtet wird, wird der rumänische Gesandte in London, Tintulescu in Kürze seinen Posten aufgeben und nach Rumänien zurückkehren.

## Beamtenfragen

Reibung des Volksbüros  
□ Berlin, 20. Dez.

Reichskanzler Dr. Brüning empfing heute in Gegenwart des Reichsministers des Innern Dr. Wirth und des Reichspostministers Dr. Schädel Vertreter der Beamten-Organisationen. Er hatte diese Audienz mit ihnen erbeten, um die Haltung der Reichsregierung zu der Beamtenfrage darzulegen.

Der Reichskanzler betonte, daß gerade in der heutigen schweren Zeit das Berufsbeamtentum die zuverlässigste Stütze des Staates sein müsse. Gegenüber den vorgebrachten Beschwerden über die langgewordenen Beamtenfeindlichen Angriffe wies der Reichskanzler darauf hin, daß die Beamtenpflicht beanspruchen könne, daß die Allgemeinheit mehr Verständnis für ihre Tätigkeit aufbringe. Von ihr habe der deutsche Beamte als Vorbild uneigennütziger Pflichterfüllung zu erwarten. Er sei stets die härteste Stütze eines geordneten Staatslebens gewesen, und auch in den jetzigen überaus schwierigen Zeiten habe die Reichsregierung auf den opferbereiten und dienstfertigen Geist der Beamtenschaft. Als unverantwortlich bezeichnete er der Reichskanzler, daß den Beamten vielfach ihre Entlohnung, die nur einer angemessenen Lebenshaltung entspreche, mißbilligt werde. In der Öffentlichkeit werde übersehen, daß die Beamtenschaft nicht die Wohlhabendsten, ihre Bezüge für sich zu tun und damit den jeweiligen Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Dieser Mangel wies sich bei Konjunkturschwankungen zum Schaden der Beamtenschaft aus. Die Sanierung der gesamten öffentlichen Hand habe eine Kürzung der Beamtensgehälter notwendig gemacht, die angesichts der in gewissen Umfangem zweifellos gesteigerten Kaufkraft des Geldes begründet erscheinen. Er vertraue mit der gesamten Reichsregierung darauf, daß die Beamtenschaft Verständnis dafür habe, daß auch die materielle Opfer bringen müsse. Gerade im beamtenpolitischen Interesse sei ein etwas vermindertes Gehalt bei gesicherten Staatsleistungen bei weitem einem unveränderten höheren Gehalt vorzuziehen, dessen Auszahlungsmöglichkeit bei einem erweiterten Staatshaushalt aber mehr als zweifelsfrei vorhanden wäre.

Der Reichskanzler verhielt sich am Schluß seiner Ausführungen, daß die Reichsregierung die unangenehmen Angriffe gegen die Beamtenschaft selbst bedauern. Er, der Reichskanzler, werde im Interesse des Staates alles tun, um gegen die Verleumdung des Berufsbeamtentums vorzugehen und die schweren, unerbittlichen Angriffe von der Beamtenschaft mit Rücksicht abzuwehren. Die Beamtenschaft könne daher in der Reichsregierung Vertrauen haben.

## Das Preußenparlament bis 27. Januar vertagt

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 20. Dez.

Auch der preussische Landtag ist nun in die Weihnachtstferien gegangen, die bis zum 27. Januar dauern sollen. In der gestrigen letzten Sitzung des Jahres fiel die Entscheidung über den Mißtrauensantrag der Deutschnationalen gegen den Ministerpräsidenten Traus und den Innenminister Seewering wegen ihrer Haltung zum Remarquefilm. Wie vorausgesehen war, wurde der Antrag abgelehnt und zwar

mit einer Mehrheit von 48 Stimmen. Da die Weimarer Koalition regulär nur über ein Fünftel von knapp zehn Stimmen verfügt, ist die Opposition also nur unzulänglich vertreten gewesen. (1)

Vorher wurde der Vertrauensentwurf des Staates mit der Volkskammer über die Resolutionen erörtert. Nach längerem Hin und Her entschloß man sich auf Antrag der Staatspartei, die Debatte zu vertagen, da eine Klärung nicht erzielt werden konnte. Den Rest der Sitzung füllte die Weiterberatung des Etats aus, dessen erste Fassung am Ende geführt werden konnte. Der Finanzminister Hoyer-Hoyoff gab, wie bereits im Abendblatt gemeldet, eine bemerkenswerte Erklärung zum Reparationsproblem ab.

Eine Kastrone der Deutschen Volkspartei über staatliche Beteiligung an Unternehmensunternehmen beantwortete der Minister dahin, daß in der Tat der preussische Staat eine Beteiligung am „Adloner Tagelohn“ erworben habe, weil man in der Zeit der schweren Rheinlandkriege den Ankauf des Hotels durch die Separatisten verhindern wollte.



# Das Mannheimer Gaststätten-Gewerbe protestiert

## Parallelversammlungen im Ballhaus und Friedrichspark

In einer Einmütigkeit, wie sie wohl noch nicht zu vergleichen war, hat gestern abend das Mannheimer Gaststätten-Gewerbe gegen die Sondersteuer protestiert. 96 u. d. aller hiesigen Gaststätten waren gestern nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr geschlossen, um auch nach außen in Erscheinung treten zu lassen, daß eine Einkommensfront vom Hotel bis zur einfachen Wirtschaft in dem Bestreben besteht, die Sondersteuer, die einen weiteren erheblichen Konsumrückgang zur Folge haben müßte, abzuwehren. Der Andrang zum Ballhausball war so stark, daß sich der Vorstand der Gaststättenvereinsung entschließen mußte, eine Parallelversammlung im Friedrichspark abzuhalten.

### Vorsitzender Frankendach

Eröffnete kurz vor 10 Uhr die Versammlung mit der Begrüßung der Ersthörer, insbesondere der Vertreter der Behörden — amfänglich waren u. a. Regierungsrat Dr. Leiber vom Bezirksamt, Amtsvorstand Dr. Wagner als Vertreter des Oberbürgermeisters, die Stadträte Ludwig und Heinrich Schneider und die vier nationalsozialistischen Vertreter im Stadtrat —, um mit einigen markanten Worten auf die Zweckbestimmung der Versammlung hinzuweisen.

### Reichstagsabg. Köster-Berlin

Der Präsident der Reichstagskommission der Gastwirtschaft, ein angesehener temperamentsvoller Redner, der den Selbstverpflichtungen sehr geschickt tritt. Er ging in seinen eingehenden Ausführungen, die mit hiesigen Beispielen aufgenommen wurden, von dem Redner Dr. Dietrich bei der Verteidigung der Gastwirtschaft im Reichstag aus: „Jetzt müßte das deutsche Volk beweisen, ob es ein Interesse hat, daß ein Staatsoberhaupt sein Volk. Darüber werde sich jeder Führer einer selbstständigen Organisation klar sein, daß die Interessen seines Landes und seines Volkes nur dann wirksam zu vertreten sind, wenn es gelingt, diese Interessen mit den Gesamtinteressen des deutschen Volkes in Einklang zu bringen. Bei der ausstehenden Betrachtung unserer wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse vertritt der Redner den Standpunkt, daß die Kulturpolitik dort ihre Grenzen hat, wo die Selbstständigkeit der Wirtschaft ausbleibt. Man brauche nur auf das akademische Proletariat zu verweisen, um den Schaden zu sehen, den es durch seine kulturelle Überlegenheit an sich selbst anrichtet. Wenn man die Frage stellt, warum die Gastwirtschaft so lange verlorene Finanzreformen nicht kommen, so gebe es nur eine Antwort:

### Die Vermaltungsbürokratie des Reiches, der Länder und Gemeinden labortiere,

welche sie ihre Föfchen behalten wollen. (Gelächter Zustimmung.) Die Zeit, in der wir heute leben, ist noch um ein Teil ärmer als die letzten Wochen der Inflationszeit. Jeder, der die Dinge um sich herum überlebe, werde sagen: Gott gebe, daß wir über die nächsten Monate ohne schwere Zerrüttungen hinwegkommen. Die Inflationszeit habe die öffentlichen Verwaltungen so gut wie völlig zerstört. Und heute sehe man, daß diese Verwaltungen schon wieder zu verschulden seien, daß sie nicht mehr wissen, wo sie die notwendigen Kredite herkommen sollten. In seinen weitläufigen Ausführungen vertrat der Redner den Standpunkt, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht von heute auf morgen durch irgend einen Gewaltakt geändert werden können, sondern nur durch vorsichtigen, langsame und beherrschten Aufbau.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen kam der Redner auf die neuen Steuern zu sprechen, die das Gaststätten-Gewerbe interessieren. Es habe immer auf dem Standpunkt gestanden, daß das Vaterland über die Berufsinteressen gebe.

Bei der Biersteuer müsse mit einem Steuerbetrag von 2 A für den Hektoliter gerechnet werden. In Berlin sei schon beschlossene worden, vom 1. Januar ab eine Steuer von 10 A zu erheben. (Allgemeine Bewegung.) Durch die Erhöhung der Reichsbiersteuer am 1. Mai d. J. sei bereits der Konsum um 2,5 u. d. im Durchschnitt zurückgegangen. In den einzelnen Gemeinden schwanken die Steuerhöhen zwischen 11 und 20 u. d. Die Steuer sei infolgedessen konstant, als sie die Kontrolle ganz erheblich erschwere. Es sei auch ein Fehler, daß die Biersteuererhöhung in den Gemeinden nur fakultativen Charakter habe. Der Deutsche Städtetag, der Tummelplatz einer Oberbürgermeister-Konferenz, sei heute an dieser Steuer. (Stärklicher Beifall.) Der Steuerertrag sei erheblich gefährdet. Bei Erhöhungen bis zu 100 u. d. müsse der Konsum stark sinken. Bei der Schanksteuer sei zu beachten, daß bei 10 u. d. eine Steuer von 1,80 A auf den Liter Spiritus erhoben werde, wenn man bei einem Preis von 6 A drei Liter Branntwein auf einen Liter Spiritus rechne. Das bedeute eine Erhöhung der Steuer um 30 u. d. Die Besteuerung der alkoholischen Getränke werde sich genau so auswirken, wie die Mineralwassersteuer, bei der von den veranschlagten 10 Millionen nicht die Hälfte einkomme. Eine wirksame Kontrolle sei unmöglich. Darum sage er:

### Kort mit diesen Steuern!

Bei der Besprechung des 7-Uhr-Schlusses am 11. Abend, der diesmal durch ein Versehen der Reichsregierung erst am 15. Dezember in Kraft treten kann, eine Festsage, von der die Versammlung mit großer Kenntnis nahm, hätte der Redner fest, daß kein einziger im Saale sei, der sich nicht als Vorkämpfer am 11. Abend in den Betrieb setze. Jeder habe vielmehr den brennenden Wunsch, den 11. Abend im Kreise der Familie zu verleben. Andererseits müßte man auf die Junggeheilen und alten Leute Rücksicht nehmen, die seinen privaten Ausstieg und deshalb den Wunsch haben, den 11. Abend in geselllichem Kreise in einer Gaststätte zu verbringen. Die Kollegenliste in Deutschland werde aufgeführt, den verstreuten Angehörigen um 7 Uhr freizugeben und als Ersatz arbeitslose ledige Leute einzustellen. Das Verbot des Verkaufs von Weidbräuten solle ausgedehnt auf die Gaststätten beschränkt werden. Wenn man Grund dazu habe, in dieser Frage mit härtesten Mitteln vorzugehen, warum werde dann nicht das Baden von Weidbräuten überhaupt verboten? Die sächsische Regierung habe die Absicht der Reichsregierung bereits abgelehnt. Die sächsische Regierung warte ab. Im Reichstagsauschuss sei schon mit schwerer Mehrheit ein Beschluß erreicht worden, der diese Maßnahme aufhebe.

### Ein Schlüsselpunkt

Der Redner schloß seine Ausführungen mit eindringlichen Mahnungen an die Kollegen. Es komme jetzt darauf an, die letzte Kraft einzusetzen. Entweder man wehre sich oder man gebe unter. Wer jetzt nachsichtig werde, verführe sich an seiner eigenen und seinem Berufs. Es gebe keinen Stand, der so starke Kräfte habe, wie das Gaststätten-Gewerbe. Man müsse sie nur gebrauchen. Dann werde man auch mit Dr. Dietrich fertig. (Langanhaltender Beifall.)

Vorsitzender Frankendach gab bekannt, daß der Vorstand beschloßen habe, von einer Kundgebung Abstand zu nehmen. Infolgedessen konnte sofort zur Abstimmung über die nachstehende

### Entschließung

geschritten werden, die einstimmig angenommen wurde:

„Das heute im „Ballhaus“ zu Mannheim versammelte gesamte Mannheimer Gaststätten-Gewerbe richtet nachmal-

an die Regierung, sowie Stadtrat und Bürgerausschuss die ersuchte Maßnahme, mit der Sonderbesteuerung des Gewerbes, die seiner Berechtigung gleichkommt, aufzuheben.

Das Mannheimer Gaststätten-Gewerbe protestiert, daß in einer Zeit, in der die höchsten Reichsteuern dem deutschen Volke Steuererlastung und Preisrückgang versprochen sind, einem einzelnen Gewerbe fortlaufend Sondersteuern auferlegt werden. Wir erheben nochmals schärfsten Einspruch gegen die Belastungen des Weidbräutenkonsums in Gaststätten mit einer Gemeindegeldsteuer, die sich als eine erhöhte Umlagesteuer auf den Abzug eines einzelnen Gewerbes auswirkt. Sie ist in höchstem Maße ungerecht, unbillig, und beträchtlich die Steuerermolung und die Unzulässigkeit, weil sie sich unentgeltlichen Verbrauch in Gaststätten erlaubt, während sie an dem Lagervertrieb in Privatlokalitäten vorbeugt. Die Schanksteuer ist eine brutale Sondersteuer für werksfähige Bürger und für die arme Bevölkerung.

Das Mannheimer Gaststätten-Gewerbe wendet sich weiterhin gegen jede weitere Erhöhung der Biersteuer, die bei der jetzigen schlechten Wirtschaftslage undurchführbar ist und zum völligen Ruin des Brauereiwesens führen würde. In der jetzigen Situation der Wirtschaft im Reich sind wir einem schweren Schlag gegen die Landwirte, welche wegen Bekämpfung oder mangelnder Familienunterstützung bei diesen Abzug nach dem Krieg in Notlagen angesetzt sind.

Durch die Sonderverpflichtung des Brauereiwesens besteht das Verbot von Weidbräuten und Weidbräuten in Wirtschaften aufzuheben. Die wünschenswertesten Maßnahmen müssen ergriffen werden, um den Fremdenverkehr immer lebendiger zu machen.

Wir fordern die Verwirklichung aller dieser Sondersteuern und Sonderbesteuern und rufen als Gaststätten-Gewerbe für viele Jahre der künftigen Wirtschaft alle mit uns in Verbindung stehenden Gewerbe auf, und in diesem Kampf zu unterstützen und bitten Reich, Länder und Gemeinden, Maßnahmen zu treffen, um unter Gewerbe, das an vierter Stelle der deutschen Volkswirtschaft steht und dessen hohe Bedeutung für Deutschland leider viel zu wenig erkannt wird, vor dem Verderben zu retten.

Vorsitzender Frankendach schloß abdamit die Versammlung. Sch.

### Die Parallel-Versammlung im „Friedrichspark“

die von Herrn Ruhn geleitet wurde, war ebenfalls stark besucht. Hier behandelte der Vorsitzende des hiesigen Gaststättenverbandes, Herr A. Knobel, die gleiche Thematik. Die Gastwirte seien die letzten, die sich gegen den Preisrückgang wehren. Sie müßten sich aber dagegen verwahren, daß während der Auf nach Preisrückgang erlitten, auf der anderen Seite am grünen Tisch Vorlagen ausgearbeitet werden, die weitere Belastungen des Gaststätten-Gewerbes darstellten. Die Weidbräutensteuer sei ein Staat und seine Organe ins Vordere; sie habe sich da, wo man sie einführt, als technisch unbrauchbar erwiesen und einen starken Konsumrückgang zur Folge gehabt. Im Berliner Stadtparlament sei ein Antrag auf sofortige Aufhebung der Gemeindegeldsteuer eingebracht worden, obwohl sie dort erst seit einem Monat bestünde. Das Verbot der Abgabe von Weidbräuten und Weidbräuten bezeichne den Redner als unbillig; damit werde der Abgabenerwerb nicht bestraft. Schließlich kritisierte Herr Knobel den hiesigen Hotelbesitz, die hiesige Regierung, unbillige Dinge, die denen man dem Hotel- und Gaststätten-Gewerbe eine schärfste Kritik bereite. Der Redner schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die Gastwirte bereit seien, für ihre Existenz zu kämpfen.

Eine Kundgebung wurde nicht gewünscht. Der mit zahlreichen landesheimlichen Kollegen anwesende Bescheid der Ludwigshafener Gaststättenvereinsung in ihrem Kampf gegen die neuen Belastungen. Dann wurde auch hier die bereits erwähnte Entschließung angenommen. X

### Aus der Stadtrats-Sitzung vom 18. Dezember

In Beginn der heutigen Stadtrats-Sitzung begrüßt der Oberbürgermeister die neu eingetretenen Stadträte Bell, Gräber, Rott, Damm, Föhr, Dr. Felsch, Rober, Rott, Dr. Orth, Kunkel, Dr. Schmechel, Dr. Schneider und Endig und verpflichtet sie auf ihr Amt.

### Abdrehen von Feuerwerkskörpern in der Neujahrsnacht

Da in der Neujahrsnacht immer wieder gegen das Verbot des Schießens und des Abdrehens von Feuerwerkskörpern verstoßen wird, ist erneut darauf hingewiesen, daß nach § 307 (Ziff. 8) und § 308 (Ziff. 7) des Reichsstrafgesetzbuches verboten ist, ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen zu schießen oder Feuerwerkskörper abzubrennen.

Ferner sei daran erinnert, daß die Abgabe von Sprengkörpern an Personen, von denen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, verboten ist. Dies gilt insbesondere auch von solchen Feuerwerkskörpern, mit deren Verwendung eine erhebliche Gefahr verbunden ist (Raketenkörper, Raketen, Schwebkörper u. dgl.). Auf Spielwaren die ganz geringe Mengen von Sprengkörpern enthalten, findet diese Vorschrift keine Anwendung. Die Polizei und Sicherheitsorgane sind angewiesen, gegen Verstöße gegen obige Verbote mit Nachdruck einzuschreiten.

### Raketenfluggelegenheit auf dem Theaterplatz

Ein schon lang fühlbarer Mangel auf dem Theaterplatz ist behoben. Gegenüber der Rheinischen Kreditbank hat man eine neue Ständer im Boden verankert. Der rote Anstrich weist auf das Vorhandensein hin. Nicht mehr brauchen nunmehr die Raketen ihre Räder in langer Reihe an der Rheinischen Kreditbank hin aufzustellen, denn der Theaterplatz bietet jetzt bessere Gelegenheiten. Deswegen wird sie reichlich in Anspruch genommen und nicht als Bequemlichkeit übersehen. X

\* Gewünscht ausgehoben wurde gestern abend ein Mann vor einer Wirtschaft in der Unterstadt. Er soll von unbekannten Tätern aus dem Hof auf das Straßensplafar geworfen worden sein. Es bildete sich eine größere Menschenansammlung. Da der Mann nach wieder erlangtem Bewußtsein auf dem Hof der Hilfe nicht den Beistand antreten konnte, mußte der Notruf alarmiert werden, der ihn, in das Allgemeine Krankenhaus verbrachte.

### Ein Husten, den man nicht loswerden kann, ist gefährlich!

Der folgende, leicht zubereitete Sirup macht dem Husten ein Ende.

Es ist ein großer Fehler, einen einfachen Husten zu unterschätzen. Wenn längerer Husten das auf die Welt kommen. Ein Husten ist nicht von der Entstehung der Schilddrüse des Bronchienastes her, und wenn man nicht hinreißt, dann kann diese Erkrankung sich nach dem Verlauf verhalten — und das bedeutet eine große Gefahr. Nehmen Sie sich deshalb vor einem Husten, den Sie nicht loswerden können, in acht, und vermeiden Sie alle starken Komplikationen, indem Sie gelegentlich ein Glas Wasser trinken, das Sie dabei leicht befeuchten können: 200 g Zucker werden in einem Liter Wasser gelöst und aufgekocht und dann mit 10 g Honig überdeckt (Glyzerin) hinzugefügt, der in jeder Apotheke erhältlich ist. Nehmen Sie einen oder zwei Teelöffel von diesem Sirup dreimal oder viermal den Tag ein. Die Wirkung ist frappant, denn der Husten ist ein, man bekommt einen klaren Kopf, und das Husten wird erloschen. Kein Husten sollte ohne diesen vorzüglichen Sirup sein, der für Jung und Alte gleich gut ist. Er ist besser als die meisten, die man fertig kauft und kostet nur unangenehm ein Drittel so viel. Bild

### Eine fromme Lüge

Erzählt von Wolfgang Federan

Gegen Mittag kam die Reinmachfrau, um sich ihren bunten Fächer und ihr Geschloß abzugeben. Die kleine Waisa war auch in der Küche. Sie hatte beim Aufhängen des Fächers, indem sie die Leinwand ausfragte, übersehen, in der Küche war es so schön! Es durfte dort nach so vielen guten Dingen, es mußte so wunderbar nach Weihnachten wie in seinem anderen Räume der Wohnzimmers.

Waisa war ruhig und ansehnlich und ganz auf dem Ganges. Vorhandlich genug. Schließlich trennten sie nur noch fünf oder sechs Stunden von der Bekleidung, und sie konnte den großen Augenblick kaum erwarten. Sie schloß der Reinmachfrau alles auf, was sie sich gewünscht hätte, und fragte sie, ob sie wohl glaube, daß der Weihnachtsmann ihr auch alles bringen werde. Die Frau nickte lächelnd. Ja — ja. Denn sie wachte, wie sehr die Eltern ihr einmalig Kind verwöhnten und daß ihm kaum je eine Bitte verweigert wurde. Waisa schloß vor Freude in die Hände. Sie war jetzt acht Jahre alt, und ein Monate im Jahre besuchte sie die Eltern eines Weihnachtsmannes. Aber am ersten Abend begann dieser Glaube in ihrem kleinen Seelen wieder Wurzel zu fassen. Zweifel waren es während der folgenden Wochen bis und her; am Heiligen Abend jedoch fand ihre Überzeugung, daß es so etwas gebe wie einen Weihnachtsmann, festen Fuß und ließ sich bis Silvester nicht mehr erschüttern.

Pflichtlich jedoch wurde Waisas Geschick ernst und nachdenklich. Sie sah die abgehende, geliebte, kümmerliche Kleidung der Frau, die verpacktes, verarbeitetes und talentreiches Geschick. Eine Frage wachte sie an. „Und Du?“ meinte Waisa, nach der Hand der Alten greifend. „Und Du?“

„Was — und ich?“ fragte die Frau ganz erstaunt. „Ich meine“, flüsterte Waisa, verlegen mit ihrem Schürchen spielend, „was wirst Du machen, heute abend? Hast Du auch einen Christbaum — na, und das alles?“

„Natürlich — natürlich“, sagte die Frau überhäupt und wurde sich schämen und dabei. „Einen schönen, schönen Christbaum mit sehr vielen Lichtern

darin und Engelschor und bunten Glasfiguren und allem, was dazu gehört.“

„Auch groß? ... Wie zur Decke?“ bohrte die Kleine.

„Rein — so sehr groß natürlich nicht“, überlegte die Alte. „Sieh mal, Kindchen — ich bin ja eine alte Frau, ganz allein. Da brauche ich keinen so großen Baum. Reinen, der von der Erde bis zur Decke reicht. Mir genügt einer, der auf dem Tisch steht. Das ist auch sehr schön, nicht wahr? Da sehe ich mich davor, lasse die Lichter brennen, behau, was mir das Christkind begehrt hat, und bin ganz glücklich.“

„Aber Dein Mann — hast Du denn keinen Mann?“ ...

„Schon, schon ... Das heißt, er hat mich verlassen, vor Jahren schon. Er ist gestorben. Aber sein Bild hängt über meinem Bett. Einen Kranz aus Tannenzweigen habe ich darum geletzt. Und so ist er im Geiste neben mir, freut sich mit mir am Glanz der Lichter.“

Aber Waisa gab sich nicht aufrieden. „Aber dann ist noch der erste Feiertag — und der zweite. Und Du kannst doch nicht immer so vor dem Baum sitzen, all die Tage — so ganz allein.“

„Rein, Kleines, natürlich nicht. Tu ich ja auch nicht. Da ist doch meine Tochter, die Christine. Bei der bin ich am ersten Feiertag — weißt Du, die hat einen Mann, einen tüchtigen Mann, und zwei Kinderchen. Wunderhübsche Kinder, Junge und Mädchen — ein Zwillingssparchen. Die haben mich alle so lieb. Und ich geht es ihnen auch. Da bin ich also am ersten Feiertag schon vom Morgen an. Am nächsten Tag's mittags, da mir meine Tochter sagen lassen. Und die Kinder sind schon ganz nützlich vor Freude, ihre alte Oma bei sich zu haben. Und am zweiten Weihnachtsabend — ja, da ist doch mein Sohn, der Rudolf. Den müßtest Du mal sehen. So groß ist er und so fein. Welt gebracht hat er es mit jungen Jahren — er wird bald sein eigenes Geschäft haben. Gut geht's ihm — sehr gut. Sogar gebräutet hat er vor kurzem, eine Frau, wie ein Engel so schön. Bei dem alle bin ich am zweiten Tage. Sie haben einen Hofen gekauft, schrieb er mir, und er würde ihnen gar nicht schmecken, wenn ich nicht dabei wäre. Du gehst man denn schon hin. Wenn man auch alt und bereits ein bißchen heiß ist,

und eigentlich ganz gern mal einen Tag zu Hause sein möchte und ausruhen.“

„Ja — da müßt Du gehen“, sagte Waisa und schaute in die Hände. „Doch ich sein, daß Du Kinder hast und Engel. Ich möchte sie so gern sehen, die Zwillinge, und mit ihnen spielen.“

„Vielleicht bringe ich sie mal her“, lächelte die Frau, um sich dann mit vielen Dankesworten von Waisa Mutter zu verabschieden. Sie mußte noch in einem anderen Hause helfen. Es gab ja so viel zu tun vor den Feiertagen ...

Reinlich spät kam sie nach Hause. Schleppte sich, schmiede, die vier Treppen nach ihrem kleinen, dürftigen Dachstuhlzimmer empor. Aber kein Tannendamm war da, kein noch so kleiner. Ein paar Zweige nur hingen in einer Ecke, halb verdorrten Nadeln. Mit zitternden Fingern hefte die Alte das einzelne Nadeln an und setzte sich dann in den abgedunkelten Korridor. Rein befräugelte Wils hing an der Wand — denn diese Frau hatte nie einen Mann gehabt und nie das Glück der Mutterfreude erfahren dürfen. Ein einsames, verarbeitetes Jungferlein war sie. Reinen Menschen auf der weiten großen Erde gab es, der heute ihrer gedachte.

„Warum lag ich eigentlich so heute mittags?“ fiel es der Frau plötzlich ein, da sie vor sich hindarrte, wie sie milde, ihre kleinen Geschäfte auspackte. Und gleich darauf lächelte sie — ein merkwürdiges, wunderhübsches Lächeln. „Sie wüßte traurig gemein, die kleine Waisa, wenn sie erfahren hätte, wie ich Weihnachtsabend verbringen muß“, dachte sie. „Und Kinder sollen an einem solchen Tage nicht traurig sein.“

Und da war es, als ob ein Schimmer, ein ganz garter Abglanz dieses Fieles der Liebe durch ihre Seele abge. Als begriff sie im Herzen seinen tiefen, allerletzten Sinn.

Alles war heute glückselig, diese alte, einsame Frau ...

© Uraufführung einer unbekannteren Mozart-Oper. Am zweiten Weihnachtsabend findet in Baden bei Wien die Uraufführung eines Werkes statt, das die Bearbeitung einer bisher unbekannteren Mozart-Oper darstellt. Das Werk führt den Titel „Darmstadtische C-Son für Chor, Streichinstrumente, Pauken und Orgel“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

Der Rudrad Dilettant hat für mich durchaus nichts Herabziehendes. Alle Dilettanten sind Rudradfahrer und für sie allein arbeiten wir, in ihre Reize möchten wir möglichst viele Menschen führen, ohne sie wäre unsere Existenz und unser Wirken überflüssig. — Gegenüber den vom Ruderverein angedeuteten Zweifel glaube ich bis jetzt, trotz eben einer kürzlich-kräftigen Ausbildung und Erfahrung, härtere Dienstleistungen in der Führung der Rudradfahrer, ihrer Ausstellungen, Vorträge und Erwerbungen zu vermögen zu haben. Wir treten für keine „Richtung“ ein, wir suchen nur überall, gleichviel innerhalb welcher Richtung, die harte, feste Persönlichkeit und die Qualität ihrer Leistung. Alle ist es aber direkt oder indirekt Rudrad der eigenen Zeit, und infolgedessen bemühen wir uns auch, in Ausstellungen und Erwerbungen eines gewissen durch das zu legen, was wesentliches Symbol der menschlichen und entscheidenden Zeit ist. Wir haben in unseren Ausstellungen zum Teil von den unter me in e r Verantwortung laufen den Unternehmungen zu sprechen einen Gaiop David Friedrich, Karl Heider, Hans Thoma und Karim neben einem Eduard Rump, Maxreel, Bedmann, Hejer angeht.

Wir haben neben Ausstellungen der Rudradfahrer in Italien, der Grapell, deutscher Malerei, der alten Kalenderkunst auch das Wollen der sogenannten „Neuen Sachlichkeit“ in der jüngsten Kunst oder die abstrakte Richtung in Europa vorzuführen. Unsere Erwerbungen der letzten Jahre sind von den unter me in e r Verantwortung laufen den Unternehmungen zu sprechen einen Gaiop David Friedrich, Karl Heider, Hans Thoma und Karim neben einem Eduard Rump, Maxreel, Bedmann, Hejer angeht.

Wir haben neben Ausstellungen der Rudradfahrer in Italien, der Grapell, deutscher Malerei, der alten Kalenderkunst auch das Wollen der sogenannten „Neuen Sachlichkeit“ in der jüngsten Kunst oder die abstrakte Richtung in Europa vorzuführen. Unsere Erwerbungen der letzten Jahre sind von den unter me in e r Verantwortung laufen den Unternehmungen zu sprechen einen Gaiop David Friedrich, Karl Heider, Hans Thoma und Karim neben einem Eduard Rump, Maxreel, Bedmann, Hejer angeht.

© Deutsche Gastspiele in Südamerika. Alexander Wolff und Johanna Terwina sind für die kommenden Spieljahre des Deutschen Theaters in Südamerika für eine Gastspiel-Reise verpflichtet worden. Als Regisseur wurde Paul Tausch von Direktor Rahn gewonnen.





### №4711. Echt Kölnisch Wasser

- Taschen-Flaschen *RM* 1.15, 1.50, 1.75
- Original-Flaschen . . . 1.75, 2.95, 4.40
- Flach-Format . . . 1.50, 2.50, 3.75
- Umschlossene Champagner-Flaschen *RM* 5.50, 9.25, 18.—, 36.—
- Karaffen (rund oder vierkantig) . *RM* 7.—
- Flasche "Herren-Format" . . . 12.50
- Versiegelte Holzkistchen
- №4711 Kölnisch Wasser *RM* 8.85, 13.20, 17.70
- №4711 Geschenk-Packungen
- №4711 Kölnisch Wasser und №4711 Kölnisch Wasser-Seife *RM* 1.95, 2.—, 2.65, 3.20, 3.50, 3.90, 4.65, 4.75
- №4711 Kölnisch Wasser-Seife
- Karton mit 3 Stück . . . *RM* 2.—

### №4711. Tosca

- №4711 Tosca-Parfum
- Von der sachlichen Probe-Flasche bis zur erlesensten Luxus-Packung *RM* 2.—, 4.—, 5.—, 6.—, 9.—, 10.—, 11.—, 22.—
- №4711 Tosca-Eau de Cologne
- Taschen-Flasche . . . *RM* 1.10
- Zehnkant-Flaschen *RM* 2.—, 3.20, 5.50
- Vorrats-Flaschen *RM* 7.50, 13.50, 24.—
- №4711 Tosca-Creme
- In Tuben aus reinem Zinn *RM* 1.50
- In Porzellan-Töpfen . . . 2.—
- №4711 Tosca-Compact
- Blau-Gold-Dose . . . *RM* 2.25
- Ersatz-Füllung . . . 1.25
- №4711 Tosca-Geschenk-Packungen
- Je nach Wahl mit №4711 Tosca-Eau de Cologne, Parfum, Seife u. Puder *RM* 3.35, 4.25, 6.25, 6.35, 6.50, 7.50, 10.60



### №4711. Rheingold

- Das Parfum einer glücklichen Stunde.
- Versuchs-Flaschen . . . *RM* 2.—, 4.—
- Blau-Goldene Schmuck-Flaschen *RM* 5.—, 9.—
- Luxus-Packung . . . . . 12.—

- №4711 Rheingold-Eau de Cologne
- Parfümiert mit dem köstlichen Duft von №4711 Rheingold.
- Vierkant-Flaschen . . . *RM* 2.50, 4.—



### №4711. Parfums

- Barock-Flakon mit: Chypre, Juchten, Ambra, Rosen aus dem Märchenlande, Flieder am Rhein, Esmeralda, Cieldorado, Pro Fume *RM* 2.—, 4.—
- Kristall-Flakon in Blau-Gold-Karton mit: Cieldorado, Esmeralda, Pro Fume . . . *RM* 10.—
- №4711 Juchten
- Versuchs-Flaschen . . . . . *RM* 2.—, 4.—
- Blau-Goldene Schmuck-Flaschen . . . 5.—, 9.—
- In Gold-Karton . . . . . 5.50
- In Leder-Täschchen . . . . . 6.50



### №4711. Russische Eau de Cologne Blumen-Eau de Cologne

- №4711 Kölnisch Wasser nach russischer Art
- Taschen-Flaschen . *RM* 1.20, 1.35, 2.20
- Elegante flache Flaschen *RM* 3.—, 5.50
- Vorrats-Flaschen . . . 8.50, 15.50, 29.—
- №4711 Blumen-Eau de Cologne
- In den Gerüchen:
- Chypre, Juchten, Rose, Flieder, Veilchen, Maiglöckchen
- RM* 1.10, 2.—, 3.20, 4.50



Erlesene Weihnachtsgaben  
Weltbekannt durch hervorragende Güte

# Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 20. Dezember 1930

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nummer 591

## Aus Baden

### Staatliche Personalveränderungen

Ernannt wurde Hauptlehrer Dr. phil. Josef Romberg in Freiburg zum Professor an der Lehrerbildungsanstalt Detsch.

### 80. Geburtstag

Tr. Rabenburg, 80. Des. Die älteste Frau der jüdischen Gemeinde Altsiedenburg, Frau Mina Rubel geb. Kaufmann, begeht heute im Kreise ihrer drei Kinder und fünf Enkel in erfreulicher Mäßigkeit und Kraft ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin entstammt einer außerordentlich langlebigen Familie; konnten doch ihre Eltern ihre diamantene Hochzeit feiern. Der Vater erlachte ein Alter von 96 Jahren, während die Mutter als älteste Frau unserer Stadt im 90. Lebensjahre starb. Bemerkenswert ist ferner, daß ihre vier Geschwister, von denen sie die älteste ist, alle noch am Leben sind.

### Eh rung

\* Rosenburg (Amt Bruchsal), 19. Des. Der Bahnarbeiter Lorenz Schweizer feierte am Dienstag im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder den 50. Geburtstag. 40 Jahre lang im hiesigen Bahnbetriebsamt. Für treue Pflichterfüllung überreichte ihm der Vorstand des Betriebsamts heute ein Anerkennungs schreiben vom Reichsbahn-Präsidenten. Vom Präsidenten der Reichsbahndirektion Karlsruhe erhielt er ein Geschenk von 100 Mark. Der Jubilar ist Kriegsteilnehmer von 1870/71.

### Eine gesunde Gegend

\* Kürbach (Amt Bretten), 19. Des. In unserer Gemeinde leben zurzeit 19 Personen, die über 80 Jahre alt sind und zwar 12 Frauen und 7 Männer. Unter den Hochbetagten sind zwei Veteranen von 1870. Die älteste Frau ist 98, der älteste Mann 87 Jahre alt. Außerdem leben hier vier Geschwister im Alter von zusammen 300 Jahren.

\* Geddelsheim, 20. Des. Bei der letzten Feldjagd auf Gemarkung Rabenburg kamen von einer größeren Anzahl Schützen mehr als 300 Hasen zur Strecke.

\* Plankstadt, 19. Des. In Anwesenheit von Schulrat Strobel fand hier unter der Lehrerschaft eine amtliche Konferenz statt, in der die Einführung der Sütterlin-Schrift behandelt wurde, die laut ministerieller Verordnung von Oetern 1921 an in der ersten Klasse eingeführt wird. Hauptlehrer Strauß-Gödenheim behandelte das Thema in einem ausführlichen Vortrag sehr eingehend. Er ist der festen Überzeugung, daß der Sütterlin-Schrift in ästhetischer, kultureller und pädagogischer Hinsicht gegenüber der jetzigen baltischen Normalchrift der Vorrang gebührt.

\* Hainheim (Amt Wertheim), 19. Des. In der Nacht zum Mittwoch, 17. Des., wurden die Wohnräume des Kaufmanns und Bürgermeisters Rudolf Jäger von Klatschterns heimgesucht. Als Beute fiel ihnen der Betrag von ungefähr 500 Mark in die Hände, außerdem noch verschiedene Lebens- und Genussmittel. Von den Tätern hat man bis jetzt keine Spur.

\* Dellingen (H. Mühlheim), 18. Des. Die größte von Andriawitz-Verwaltung hat eine Straußwirtschaft eröffnet. Graf von Andriawitz hat damit eine alte Einrichtung als erster wieder aufleben, nämlich die Errichtung einer Straußwirtschaft durch die Grundbesitzer. Bis in das 19. Jahrhundert hinein haben die Grundbesitzer einen Teil ihrer Erzeugnisse in eigener Wirtschaft absetzen lassen.

\* Donauwörth, 19. Des. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern auf dem Bahnhof Donauwörth. Der Bahndienstleiter Carl Dumas von Kufen bei Donauwörth wollte das Gleis überqueren. Er kam dabei unter eine Rangierlokomotive, die ihm den rechten Fuß abfuhr. Der Verunglückte, Vater von vier Kindern, wurde mit dem Constaten in das Krankenhaus Donauwörth gebracht.

## Zierfischverein Weinheim

□ Weinheim, 19. Des. In der gestern abend im „Pfälzer Hof“ hier abgehaltenen Kundgebung des 400 Mitglieder zählenden Zierfischvereins Weinheim kam die Frage der Errichtung eines Tierparks zur Sprache. Der Ausschuss kam zu dem Ergebnis, daß — so erntendwert an sich die Verwirklichung dieses Projektes wäre — doch in absehbarer Zeit aus finanziellen Gründen nicht daran zu denken sei, den Plan zu realisieren. Im übrigen sei das Tierpark Mannheim für den Bezirk Weinheim so leicht zu erreichen, daß der Bedürfnisfrage dadurch ausreichend Rechnung getragen werde. Die Lösung abgänger Fragen durch Chloroform wurde dem hiesigen Wassermaler Reg übertragen.

## Einbrecher am Wert

\* Kranheim (Amt Altsiedel), 19. Des. In der Nacht zum Mittwoch wurde im hiesigen Lagerhaus ein schwerer Einbruch verübt. Von der Bahnhofsseite aus wurden die Fenster erbrochen und eingeschlagen. Mogens konnte man feststellen, daß der Kasseninhalt umgeworfen war und die Papiere zertrümmert und verstreut im Zimmer umherliefen. Von vier Stellen aus hatten die Einbrecher mit Bohrer und Brecheisen versucht, dem Kasseninhalt beizukommen, jedoch vergebens. Ein Schaden wäre überdies dem Lagerhaus nicht entstanden, da der Inhalt für 3000 Mark versichert ist. Erkennungsdiener und Staatsanwaltschaft erschienen sofort am Platze, um die notwendigen Erhebungen einzuleiten.

## Aus der Pfalz

### Herbst-Tagung des Pfälz. Stenographenverbandes

bo. Neustadt a. d. S., 20. Des. Unter überaus harter Beteiligung aus der ganzen Pfalz fand in Neustadt a. d. S. die diesjährige Herbst-vertreterversammlung des Pfälzischen Stenographenverbandes „Sabelberger“ statt.

Der Verbandsvorsitzende Dr. Schneider gab einleitend einen ausführlichen Bericht über die stenographische Lage in der Pfalz und über den diesjährigen Stenographentag in Berlin, an dem auch zahlreiche Vertreter des Pfälzischen Verbandes teilgenommen hatten. Im Anschluß daran berichtete Regierungsdirektor Müller über die neuen Bundesbeschlüsse und Hauptlehrer Kessel über das Stenographen-Verzeichnis des Berliner Stenographenverbandes. Am Schluß stellte Hauptlehrer Kessel den Antrag, wie beim Bundeskongreß so auch beim nächsten Bundeskongreß die Verlesung der Beschlüsse des Bundeskongreßes und der Beschlüsse der Arbeit zu veranlassen, daß das Ergebnis des Beschlusses noch am gleichen Tage vorgenommen werden kann.

Der Bericht des Bundeskongreßes, mit Anforderungen an die Geschäftswelt für Übersetzer usw. in Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Notlage möglichst zurückgehalten, wurde den einzelnen pfälzischen Vereinen nachgelegt. In ähnlicher Richtung bemühte sich ein Antrag von Ludwig-Johann-Dörner, die Verbandbeiträge mit Rücksicht auf die allgemeine Notlage herabzusetzen. Der Antrag wurde, weil für dieses Geschäftsjahr doch ohne Antrag mehr, für die nächste Vertreterversammlung zurückgestellt. Von den übrigen Beschlüssen sei noch erwähnt, daß der Bandpreis für die beste Leistung bei Verbandstests nicht mehr unter 200 Silben gegeben wird.

\* h. Ludwigshafen, 19. Des. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr mußte eine Versammlung der Nationalsozialisten, die in einem Lokal in der Gartenstadt stattfinden sollte, deshalb polizeilich aufgelöst werden, weil Gefahr für erhebliche Zwischenfälle bestand. Das Versammlungslokal vor der Beginn der Versammlung mit polizeilichen Wachen besetzt. Noch ehe die Versammlung eröffnet wurde, erhob sich ein wüthender Sturm. Die polizeiliche Maßnahme mußte darum als geboten erscheinen, um weitere Zwischenfälle zu unterbinden.

## Aus Hessen

\* Wetzlar, 19. Des. In einer der letzten Nächte wurde an der Telefonleitung, die sich an der Staatsstraße Weichenheim-Ober-Wieseln befindet, auf einer größeren Strecke der Draht abgeschnitten und entwendet. Seit Jahresfrist ist dies wiederholt an dieser Stelle geschehen, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, die Täter zu erwischen.

\* Darmstadt, 19. Des. Am 16. Dezember wurden in einer höheren Schule in Weichenheim vier Detektivmänner gefoltert. Nach den amtlichen Feststellungen sind in Worms am gleichen Tage aus dortigen Schulen ebenfalls einige Mängel geäußert worden, deren Befreiung zur Zeit noch nicht angedacht werden kann. Da auch vor ein paar Tagen in Darmstadt in der Ludwigs-Deinhardtstraße auf die gleiche Art und Weise drei Mängel entwendet wurden, ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß es sich bei den Dieben um Personen handelt, die von Stadt zu Stadt fahren und Diebstähle wie eben geschildert, in den Schulen ausführen.

\* Mainz, 18. Des. Bis auf weiteres hat das Polizeiamt Veranlassungen, Kundgebungen unter freiem Himmel, Umzüge, Aufmärsche, Paraden sowie überhaupt jedes Marschieren in geschlossener Truppe innerhalb des Bezirkes Mainz wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten.

## Frankfurter Kokainstandal vor Gericht

### Erster Verhandlungstag

Eigener Spezialbericht  
O. Schw. Frankfurt a. M., 19. Des.

Vor dem Einigungsamt zum Großen Frankfurter Schöffengerichtsaal drängen sich einige Hundert Neugierige. In der Hauptloge jüngere Sportleute, für die ihr Fußballmeister Robert Pache auf der Anklagebank sitzend, eine Sensation bedeutet. Das Gericht war hier genau, den vielen Neugierigen den Zutritt zu verweigern. Der Ausschluß der Öffentlichkeit war die erste Selbstverständlichkeit in diesem Prozeß, der keine großen Ueberraschungen zeitigen dürfte.

Nach der Anklagebank sitzen: Der Fußballmeister Robert Pache, ein kräftiger, 34-jähriger Mann, der mit seinem schwarzenmütigen Gesicht älter wirkt. Neben ihm der Dentist Emil Schäfer. Der dritte Angeklagte, der Privatier Schmidt, wirkt in seinem jungen baritonischen Gesicht, wie ein Medizinstudent aus gutem Hause. Die Beibräuerin Elise Kuchter ebenfalls etwa 35 Jahre alt, ist der Typus der bremen Bürgerfrau. Weist noch die Hauptangeklagte, die Gardame Hildegarde Gerhardt, Betty genannt, die im Mittelpunkt des Interesses steht, und äußerlich wenigstens eine gewisse Enttäuschung bedeutet. Ihre Vernehmung füllte den ganzen Vormittag aus.

Vor dem Richteramt des Vorsitzenden Dr. Meißner, einem Verhandlungsführer, ruhig, korrekt, vernünftig, bei Betty, von deren Verderbtheit wahre Augenzeugnisse in der Stadt kursieren. Die Schilberung der Gerhardt macht übrigens durchaus einen glaubwürdigen Eindruck. Sie erzählt mit leiser Stimme, mit dezenter Offenheit, aber ohne jeden Schmäh die Geschichte ihres jungen Lebens und ihrer Verirrung. Als eines Arbeiters, aus dem beneidbaren Offiziersstand am Rhein, wird sie anerkannt als kaufmännische Angestellte, zieht dann mit einer selbstbewußten Theatergruppe als Tänzerin und kleine Schauspielerin durch die Welt, landet dann später in einer Bar und lernt Pache und dessen Freund Percier kennen, die sie zum Kokainismus verführen, aber Betty läßt sich gerne verführen. Sie bestellt Pache das ihre Kaufschiff ein bis zweimal in der Woche ab, verfährt wieder andere junge Menschen, betriebl. Geschäft in diesem „Geschäft“.

Pache ist mit den Ausstellungen seiner Freunde nicht einverstanden. Die Hände an die Ohrenschalen gedrückt, beugt er sich jeweils nach vorne, als es sein Blick erlaubt, und begleitet die leise Erzählung der Gerhardt mit häufigen ablenkenden Kopfzuckeln. Aus der Vorrede glaubt einen Vorhalt machen zu müssen. „Fräulein Gerhardt“ sagt er, ruhig, väterlich mahnend, „ist dies auch alles die Wahrheit, was Sie und hier erzählen? — Der Pache stellt nämlich die Sache ganz anders hin, er erklärt, Sie bereits als rettungslos Kokainistin kennen gelernt zu haben, er sei gewissermaßen der von Ihnen Verführte. Haben Sie diese Dinge nicht vielleicht nur geträumt?“

Betty Gerhardt wird lebhaft. „Nein!“ ruft sie mit Heftigkeit. „Was ich erzähle, und erzählen mußte, weil es ja schließlich doch alles heraus-

gekommen wäre, ist die reine Wahrheit. Das hat sich alles so zugezogen und die übrigen Zeugen werden Ihnen alles bekräftigen müssen.“

Nach der Mittagspause wird Pache vernommen. Er erzählt zuerst, daß er aus Worms aus der Beschäftigung kam, gelernter Techniker ist, und seit dem 20. Oktober 1924 in Frankfurt lebt. Er verteidigt sich sehr geschickt. Den Bezug von Kokain und das gelegentliche Schmecken und Weitergeben von Kokain geht er unumwunden ein, denn er weiß sehr wohl, daß er auf diesem Punkt sehr schnell überführt werden kann. Daß die Anklage wegen schwerer Kupplerie für ihn weit bedenklicher werden kann, hat er auch längst begriffen, und hier gibt er nichts an. In den meisten Fällen weiß er entweder überhaupt nichts, oder er erinnert sich an nichts mehr. Auf der anderen Seite erkennt er sich aber ganz genau, an ganz nebensächliche Details, beispielsweise wo und wann er an einem bestimmten Abend Malaga oder Portwein getrunken hat.

Einen recht bedenklichen Eindruck macht der Angeklagte Schäfer. Er kommt aus Sachsen, heißt Emil, und ist Dentist. Dies hindert ihn alles nichts, sich Klienten zu drücken zu lassen, auf den Namen Dr. Ivan Schäfer, Proba. Er ist aber aufrichtig genug, sich als eingelieferten Kokainisten zu bekennen, schildert die Kokainorgien, an denen die Gerhardt teilweise teilgenommen hat, und man erfährt außerdem, daß er mit 8 Monaten Gefängnis bereits vorbestraft ist. Schäfer hat den Privatier Schmidt von der Frankfurter Besondere für seine unaufrichtigen Sünden mitbekannt. Von Schmidt hat er auf Grund seiner Klientenliste Dr. Ivan Schäfer ohne Rezept eines 10 Gramm Kokain erhalten, ohne zu bezahlen.

Der Privatier Schmidt und die Krankenschwester Kuchter haben an Pache, Gerhardt, Schäfer das Kaufschiff geliefert. Schmidt gab, wie er selbst sagt, dieser Kokainhandlung aus purer Gutmütigkeit den kleinen Finger, und machte sodann volens und unvolens die ganze Hand reich. Er hat der Gerhardt und anderen Damen nicht unbeträchtliche Mengen Kokain im Laufe der Monate gegeben, hauptsächlich den Gegenwert von über 100 Mk. aus seiner Tasche in die Apothekentasche gelegt zu haben, seine weiblichen Annehmlichkeiten zahllos mit Beilichkeit, die Herr Schmidt alle vier Wochen in der Apotheke enthielt. Denn einmal im Monat hatte Herr Schmidt den Nachdienst zu versehen. Die Kuchter hatte im Jahre 1929, als sie in der gleichen Apotheke in Weichenheim vorübergehend tätig war, einige Gramm Kokain entwendet, die sie nach und nach dem Pache gegen gute Bezahlung anstündigte. Die Kuchter machte von allen Angeklagten den sympathischsten und auch den glaubwürdigsten Eindruck. Sie wurde durch einen Bekannten Pache vorverurteilt, an dem einschüchternden Justiz, daß ihr Pache eine Stellung bei den J. G. Harzen verschaffen sollte. Pache versprach sich zu bemühen, verlangte aber als Gegenleistung die Freierung von Kokain. Die Kuchter verkaufte ihm ihre geringen Bestände und scheint sonst in die Angelegenheit nicht weiter verwickelt.

## SIE FREUT SICH BESTIMMT ÜBER HESS-SCHUHE!

Dann kann sie sich hübsch anziehen. Es ist praktisch — und für den Einheitspreis von 16.60 bekommt man toschicke Hess-Schuhe, gut und solid gearbeitet. Zu jedem Kleide die richtige Farbe und für jeden Zweck den passenden Absatz.

Schenken Sie ihr einen Hess-Gutschein! Damit kann sie unter den verlockenden Hess-Modellen selbst wählen. Ganz nach Geschmack und Gefallen. Das macht ihr bei den vielen aparten Modellen besondere Freude. Und sie ist sicher, daß der Schuh dann wirklich gut paßt.



GRACE (Mod. 301. ger.)

# Hess Schuhe

...sie verlieren nicht ihre Form"

Einheitspreis für Damenschuhe 16.60  
Einheitspreis für Herrenschuhe 18.80

Mannheim, H. 1, Nr. 1-2  
(Ecke Breite Straße und Markt)



HESS-GUTSCHEINE — die schönsten Weihnachtsgeschenke  
In jeder Hess-Schuh-Vorkaufsstelle  
in ganz Deutschland einzulösen.







# WOCHEN-SPIELPLAN



## PELZE!

Als Weihnachtsgeschenk ein schöner Pelz.  
Sie finden bei mir eine reiche Auswahl in **Mäntel, Füchse, Skunkse, Besätze**, sowie fertige **Kragen** in allen modernen Farben und Preislagen.  
Neuanfertigungen, Umarbeiten und Reparaturen billigst.

Tel. 28065 **PELZ-Kunst** S 3, 13  
Zahlungserleichterung.

**Problemlösung!**  
**Kaffee von Max Richter**  
1/2 Pfund 2.30, 2 1/2, 1.90, 1.80, 1.70  
unvergleichlich in Qualität und Preis.  
**Greulich / N 4, 13**  
Kunststraße

**Nesselhüllen gratis (prima)**  
vom 1. Nov. bis 31. Dez. bei Bestellung!  
**1 Kopkmatratze** 3-teilig mit Koll.  
(mit Gummifederkern)  
80x200 cm mit 24 Federn, Preis **75,-**  
100x200 cm mit 28 Federn, Preis **85,-**  
Drell blau-gold, Blau-gold usw. Halbfeder-  
Stahlmattressen u. Schonerdecken billigst in  
Maß! Im leistungsst. Spezial-Fach-Geschäft  
**Matratzen Burk**  
Tel. 22755 Ludwigshafen  
Kaiserstr. 104/110  
Kunden können beim Filial- oder Vertikaler im Mannheimer Gebiet.

**Konditorei u. Kaffee**  
**Wellenreuther**  
am Kaiserring  
Täglich zwei Konzerte.  
Frisch eingetroffen:  
Nürnberger Lebkuchen (Nuss- & Pfeffer)  
in Weihnachtsgedäch.  
Marzipan Christstollen

**Hänsel & Schmitt**  
Automobil-Reparaturen  
Varta-Dienst  
Bosch-Erzeugnisse  
Schwetzinger Straße 82/88  
Telephon 43180

**KLISCHEES**  
LEINZ & SCHMIDMAIER  
LUDWIGSHAFEN

Schwetzinger Straße 82/88  
Telephon 43180

**Geschäftsbücher**  
auch Extra-Anter-  
gaben fabriziert  
**S. WEGMANN**  
Mannheim  
U 4, 1  
Telephon 27034

**Der köstliche**  
**Pagoda**  
**tee**

**Metzger & Eberle**  
feine Fleischwaren  
F 2, 3 Telephon 31044 F 2, 3  
Preisreduktion bei gleichbleibender Ausführung

**Christbaumschmuck u. Kerzen**  
Parfümerie- und Toilette-Artikel  
in höchsten Packungen  
Liköre, Spirituosen und Weine  
empfehlen zu vorzüglichen Preisen  
**Ludwig & Schülheim** / O 4, 3  
gegenüber Hirsland  
Filiale mit Fern- u. Fr. Friedrichsplatz 19  
(König Augustus-Str.)

**Autogummi**  
jedes Fabrikat • Neu-  
ummierung • Reparaturen  
**Vulkanisier-Anstalt**  
**Karl Busch**, q 7, 25  
Nähe Wasserwerk, Telephon 52781

**TANZ-SCHULE**  
der guten Gesellschaft  
**J. Heinrichsdorff**  
Tel. 22933 P 1, 3a  
An einem neuen Anfänger-Kursus,  
können sich auch einige Damen und  
Herren beteiligen

vom 21. bis 29. Dezember

### Im National-Theater:

**Samstag, 21. Dez.** Formittags-Ruff, (für Kinderbesuche) (siehe Programm).  
„Pierrot und die Schöne“  
Märchenoper von Gerdt u. Holtenau.  
Musik von Clemens Schmalz.  
Anfang 11.00, Ende 12.45 Uhr

**Samstag, 21. Dez.** Nachm.-Ruff, II. V. r.  
„Pierrot und die Schöne“  
Märchenoper von Gerdt u. Holtenau.  
Musik von Clemens Schmalz.  
Anfang 13.00, Ende 14.45 Uhr

**Samstag, 21. Dez.** Abend-Ruff, II. V. r.  
„Pierrot und die Schöne“  
Märchenoper von Gerdt u. Holtenau.  
Musik von Clemens Schmalz.  
Anfang 18.00, Ende 20.00 Uhr

**Montag, 22. Dez.** Abend-Ruff, II. V. r.  
„Pierrot und die Schöne“  
Märchenoper von Gerdt u. Holtenau.  
Musik von Clemens Schmalz.  
Anfang 18.00, Ende 20.00 Uhr

**Dienstag, 23. Dez.** Für die Erheiterung.  
Der Bühnenfestspiele mit 11-12,  
13-14, 15-16, 17-18, 19-20, 21-22, 23-24,  
25-26, 27-28, 29-30, 31-32, 33-34,  
35-36, 37-38, 39-40, 41-42, 43-44,  
45-46, 47-48, 49-50, 51-52, 53-54,  
55-56, 57-58, 59-60, 61-62, 63-64,  
65-66, 67-68, 69-70, 71-72, 73-74,  
75-76, 77-78, 79-80, 81-82, 83-84,  
85-86, 87-88, 89-90, 91-92, 93-94,  
95-96, 97-98, 99-100, 101-102,  
103-104, 105-106, 107-108, 109-110,  
111-112, 113-114, 115-116, 117-118,  
119-120, 121-122, 123-124, 125-126,  
127-128, 129-130, 131-132, 133-134,  
135-136, 137-138, 139-140, 141-142,  
143-144, 145-146, 147-148, 149-150,  
151-152, 153-154, 155-156, 157-158,  
159-160, 161-162, 163-164, 165-166,  
167-168, 169-170, 171-172, 173-174,  
175-176, 177-178, 179-180, 181-182,  
183-184, 185-186, 187-188, 189-190,  
191-192, 193-194, 195-196, 197-198,  
199-200, 201-202, 203-204, 205-206,  
207-208, 209-210, 211-212, 213-214,  
215-216, 217-218, 219-220, 221-222,  
223-224, 225-226, 227-228, 229-230,  
231-232, 233-234, 235-236, 237-238,  
239-240, 241-242, 243-244, 245-246,  
247-248, 249-250, 251-252, 253-254,  
255-256, 257-258, 259-260, 261-262,  
263-264, 265-266, 267-268, 269-270,  
271-272, 273-274, 275-276, 277-278,  
279-280, 281-282, 283-284, 285-286,  
287-288, 289-290, 291-292, 293-294,  
295-296, 297-298, 299-300, 301-302,  
303-304, 305-306, 307-308, 309-310,  
311-312, 313-314, 315-316, 317-318,  
319-320, 321-322, 323-324, 325-326,  
327-328, 329-330, 331-332, 333-334,  
335-336, 337-338, 339-340, 341-342,  
343-344, 345-346, 347-348, 349-350,  
351-352, 353-354, 355-356, 357-358,  
359-360, 361-362, 363-364, 365-366,  
367-368, 369-370, 371-372, 373-374,  
375-376, 377-378, 379-380, 381-382,  
383-384, 385-386, 387-388, 389-390,  
391-392, 393-394, 395-396, 397-398,  
399-400, 401-402, 403-404, 405-406,  
407-408, 409-410, 411-412, 413-414,  
415-416, 417-418, 419-420, 421-422,  
423-424, 425-426, 427-428, 429-430,  
431-432, 433-434, 435-436, 437-438,  
439-440, 441-442, 443-444, 445-446,  
447-448, 449-450, 451-452, 453-454,  
455-456, 457-458, 459-460, 461-462,  
463-464, 465-466, 467-468, 469-470,  
471-472, 473-474, 475-476, 477-478,  
479-480, 481-482, 483-484, 485-486,  
487-488, 489-490, 491-492, 493-494,  
495-496, 497-498, 499-500, 501-502,  
503-504, 505-506, 507-508, 509-510,  
511-512, 513-514, 515-516, 517-518,  
519-520, 521-522, 523-524, 525-526,  
527-528, 529-530, 531-532, 533-534,  
535-536, 537-538, 539-540, 541-542,  
543-544, 545-546, 547-548, 549-550,  
551-552, 553-554, 555-556, 557-558,  
559-560, 561-562, 563-564, 565-566,  
567-568, 569-570, 571-572, 573-574,  
575-576, 577-578, 579-580, 581-582,  
583-584, 585-586, 587-588, 589-590,  
591-592, 593-594, 595-596, 597-598,  
599-600, 601-602, 603-604, 605-606,  
607-608, 609-610, 611-612, 613-614,  
615-616, 617-618, 619-620, 621-622,  
623-624, 625-626, 627-628, 629-630,  
631-632, 633-634, 635-636, 637-638,  
639-640, 641-642, 643-644, 645-646,  
647-648, 649-650, 651-652, 653-654,  
655-656, 657-658, 659-660, 661-662,  
663-664, 665-666, 667-668, 669-670,  
671-672, 673-674, 675-676, 677-678,  
679-680, 681-682, 683-684, 685-686,  
687-688, 689-690, 691-692, 693-694,  
695-696, 697-698, 699-700, 701-702,  
703-704, 705-706, 707-708, 709-710,  
711-712, 713-714, 715-716, 717-718,  
719-720, 721-722, 723-724, 725-726,  
727-728, 729-730, 731-732, 733-734,  
735-736, 737-738, 739-740, 741-742,  
743-744, 745-746, 747-748, 749-750,  
751-752, 753-754, 755-756, 757-758,  
759-760, 761-762, 763-764, 765-766,  
767-768, 769-770, 771-772, 773-774,  
775-776, 777-778, 779-780, 781-782,  
783-784, 785-786, 787-788, 789-790,  
791-792, 793-794, 795-796, 797-798,  
799-800, 801-802, 803-804, 805-806,  
807-808, 809-810, 811-812, 813-814,  
815-816, 817-818, 819-820, 821-822,  
823-824, 825-826, 827-828, 829-830,  
831-832, 833-834, 835-836, 837-838,  
839-840, 841-842, 843-844, 845-846,  
847-848, 849-850, 851-852, 853-854,  
855-856, 857-858, 859-860, 861-862,  
863-864, 865-866, 867-868, 869-870,  
871-872, 873-874, 875-876, 877-878,  
879-880, 881-882, 883-884, 885-886,  
887-888, 889-890, 891-892, 893-894,  
895-896, 897-898, 899-900, 901-902,  
903-904, 905-906, 907-908, 909-910,  
911-912, 913-914, 915-916, 917-918,  
919-920, 921-922, 923-924, 925-926,  
927-928, 929-930, 931-932, 933-934,  
935-936, 937-938, 939-940, 941-942,  
943-944, 945-946, 947-948, 949-950,  
951-952, 953-954, 955-956, 957-958,  
959-960, 961-962, 963-964, 965-966,  
967-968, 969-970, 971-972, 973-974,  
975-976, 977-978, 979-980, 981-982,  
983-984, 985-986, 987-988, 989-990,  
991-992, 993-994, 995-996, 997-998,  
999-1000, 1001-1002, 1003-1004,  
1005-1006, 1007-1008, 1009-1010,  
1011-1012, 1013-1014, 1015-1016,  
1017-1018, 1019-1020, 1021-1022,  
1023-1024, 1025-1026, 1027-1028,  
1029-1030, 1031-1032, 1033-1034,  
1035-1036, 1037-1038, 1039-1040,  
1041-1042, 1043-1044, 1045-1046,  
1047-1048, 1049-1050, 1051-1052,  
1053-1054, 1055-1056, 1057-1058,  
1059-1060, 1061-1062, 1063-1064,  
1065-1066, 1067-1068, 1069-1070,  
1071-1072, 1073-1074, 1075-1076,  
1077-1078, 1079-1080, 1081-1082,  
1083-1084, 1085-1086, 1087-1088,  
1089-1090, 1091-1092, 1093-1094,  
1095-1096, 1097-1098, 1099-1100,  
1101-1102, 1103-1104, 1105-1106,  
1107-1108, 1109-1110, 1111-1112,  
1113-1114, 1115-1116, 1117-1118,  
1119-1120, 1121-1122, 1123-1124,  
1125-1126, 1127-1128, 1129-1130,  
1131-1132, 1133-1134, 1135-1136,  
1137-1138, 1139-1140, 1141-1142,  
1143-1144, 1145-1146, 1147-1148,  
1149-1150, 1151-1152, 1153-1154,  
1155-1156, 1157-1158, 1159-1160,  
1161-1162, 1163-1164, 1165-1166,  
1167-1168, 1169-1170, 1171-1172,  
1173-1174, 1175-1176, 1177-1178,  
1179-1180, 1181-1182, 1183-1184,  
1185-1186, 1187-1188, 1189-1190,  
1191-1192, 1193-1194, 1195-1196,  
1197-1198, 1199-1200, 1201-1202,  
1203-1204, 1205-1206, 1207-1208,  
1209-1210, 1211-1212, 1213-1214,  
1215-1216, 1217-1218, 1219-1220,  
1221-1222, 1223-1224, 1225-1226,  
1227-1228, 1229-1230, 1231-1232,  
1233-1234, 1235-1236, 1237-1238,  
1239-1240, 1241-1242, 1243-1244,  
1245-1246, 1247-1248, 1249-1250,  
1251-1252, 1253-1254, 1255-1256,  
1257-1258, 1259-1260, 1261-1262,  
1263-1264, 1265-1266, 1267-1268,  
1269-1270, 1271-1272, 1273-1274,  
1275-1276, 1277-1278, 1279-1280,  
1281-1282, 1283-1284, 1285-1286,  
1287-1288, 1289-1290, 1291-1292,  
1293-1294, 1295-1296, 1297-1298,  
1299-1300, 1301-1302, 1303-1304,  
1305-1306, 1307-1308, 1309-1310,  
1311-1312, 1313-1314, 1315-1316,  
1317-1318, 1319-1320, 1321-1322,  
1323-1324, 1325-1326, 1327-1328,  
1329-1330, 1331-1332, 1333-1334,  
1335-1336, 1337-1338, 1339-1340,  
1341-1342, 1343-1344, 1345-1346,  
1347-1348, 1349-1350, 1351-1352,  
1353-1354, 1355-1356, 1357-1358,  
1359-1360, 1361-1362, 1363-1364,  
1365-1366, 1367-1368, 1369-1370,  
1371-1372, 1373-1374, 1375-1376,  
1377-1378, 1379-1380, 1381-1382,  
1383-1384, 1385-1386, 1387-1388,  
1389-1390, 1391-1392, 1393-1394,  
1395-1396, 1397-1398, 1399-1400,  
1401-1402, 1403-1404, 1405-1406,  
1407-1408, 1409-1410, 1411-1412,  
1413-1414, 1415-1416, 1417-1418,  
1419-1420, 1421-1422, 1423-1424,  
1425-1426, 1427-1428, 1429-1430,  
1431-1432, 1433-1434, 1435-1436,  
1437-1438, 1439-1440, 1441-1442,  
1443-1444, 1445-1446, 1447-1448,  
1449-1450, 1451-1452, 1453-1454,  
1455-1456, 1457-1458, 1459-1460,  
1461-1462, 1463-1464, 1465-1466,  
1467-1468, 1469-1470, 1471-1472,  
1473-1474, 1475-1476, 1477-1478,  
1479-1480, 1481-1482, 1483-1484,  
1485-1486, 1487-1488, 1489-1490,  
1491-1492, 1493-1494, 1495-1496,  
1497-1498, 1499-1500, 1501-1502,  
1503-1504, 1505-1506, 1507-1508,  
1509-1510, 1511-1512, 1513-1514,  
1515-1516, 1517-1518, 1519-1520,  
1521-1522, 1523-1524, 1525-1526,  
1527-1528, 1529-1530, 1531-1532,  
1533-1534, 1535-1536, 1537-1538,  
1539-1540, 1541-1542, 1543-1544,  
1545-1546, 1547-1548, 1549-1550,  
1551-1552, 1553-1554, 1555-1556,  
1557-1558, 1559-1560, 1561-1562,  
1563-1564, 1565-1566, 1567-1568,  
1569-1570, 1571-1572, 1573-1574,  
1575-1576, 1577-1578, 1579-1580,  
1581-1582, 1583-1584, 1585-1586,  
1587-1588, 1589-1590, 1591-1592,  
1593-1594, 1595-1596, 1597-1598,  
1599-1600, 1601-1602, 1603-1604,  
1605-1606, 1607-1608, 1609-1610,  
1611-1612, 1613-1614, 1615-1616,  
1617-1618, 1619-1620, 1621-1622,  
1623-1624, 1625-1626, 1627-1628,  
1629-1630, 1631-1632, 1633-1634,  
1635-1636, 1637-1638, 1639-1640,  
1641-1642, 1643-1644, 1645-1646,  
1647-1648, 1649-1650, 1651-1652,  
1653-1654, 1655-1656, 1657-1658,  
1659-1660, 1661-1662, 1663-1664,  
1665-1666, 1667-1668, 1669-1670,  
1671-1672, 1673-1674, 1675-1676,  
1677-1678, 1679-1680, 1681-1682,  
1683-1684, 1685-1686, 1687-1688,  
1689-1690, 1691-1692, 1693-1694,  
1695-1696, 1697-1698, 1699-1700,  
1701-1702, 1703-1704, 1705-1706,  
1707-1708, 1709-1710, 1711-1712,  
1713-1714, 1715-1716, 1717-1718,  
1719-1720, 1721-1722, 1723-1724,  
1725-1726, 1727-1728, 1729-1730,  
1731-1732, 1733-1734, 1735-1736,  
1737-1738, 1739-1740, 1741-1742,  
1743-1744, 1745-1746, 1747-1748,  
1749-1750, 1751-1752, 1753-1754,  
1755-1756, 1757-1758, 1759-1760,  
1761-1762, 1763-1764, 1765-1766,  
1767-1768, 1769-1770, 1771-1772,  
1773-1774, 1775-1776, 1777-1778,  
1779-1780, 1781-1782, 1783-1784,  
1785-1786, 1787-1788, 1789-1790,  
1791-1792, 1793-1794, 1795-1796,  
1797-1798, 1799-1800, 1801-1802,  
1803-1804, 1805-1806, 1807-1808,  
1809-1810, 1811-1812, 1813-1814,  
1815-1816, 1817-1818, 1819-1820,  
1821-1822, 1823-1824, 1825-1826,  
1827-1828, 1829-1830, 1831-1832,  
1833-1834, 1835-1836, 1837-1838,  
1839-1840, 1841-1842, 1843-1844,  
1845-1846, 1847-1848, 1849-1850,  
1851-1852, 1853-1854, 1855-1856,  
1857-1858, 1859-1860, 1861-1862,  
1863-1864, 1865-1866, 1867-1868,  
1869-1870, 1871-1872, 1873-1874,  
1875-1876, 1877-1878, 1879-1880,  
1881-1882, 1883-1884, 1885-1886,  
1887-1888, 1889-1890, 1891-1892,  
1893-1894, 1895-1896, 1897-1898,  
1899-1900, 1901-1902, 1903-1904,  
1905-1906, 1907-1908, 1909-1910,  
1911-1912, 1913-1914, 1915-1916,  
1917-1918, 1919-1920, 1921-1922,  
1923-1924, 1925-1926, 1927-1928,  
1929-1930, 1931-1932, 1933-1934,  
1935-1936, 1937-1938, 1939-1940,  
1941-1942, 1943-1944, 1945-1946,  
1947-1948, 1949-1950, 1951-1952,  
1953-1954, 1955-1956, 1957-1958,  
1959-1960, 1961-1962, 1963-1964,  
1965-1966, 1967-

# ALHAMBRA

Begeistertes Publikum bei



Maurice Chevalier  
in  
Ernst Lubitsch  
PRODUKTION

## Liebesparade

Die entzückendste und schmissigste Tonfilm-Operette  
Emelka - Woche

Tönendes Beiprogramm! Die lustige Micky Maus

Anfangszeiten: Heute: 3.45, 6.15, 8.05 Uhr  
Sonntag: 2.00, 3.50, 6.15, 8.30 Uhr

**SCHAUBURG**

Spannung - komisch - tief erschütternd

### Der blaue Expreß

(Ein Potemkin auf Schienen)

Hierzu:  
**Rivalen im Weltrekord**

Ein tönender Film von Asta und Liebe

3, 4.30, 7, 8.15 Uhr  
Sonntags 2 Uhr

**ROXY**

Eine Tonfilm-Posse mit Charms, Witz u. Kapriolen

### Komm zu mir zum Rendez-vous

mit Fr. Schulz, H. Roberts, Luise Englich

Hierzu:  
Balsatka-Orchester Romanoff-Kaukasische Melodien

3, 5, 7, 8.35 Uhr  
Sonntags 1 Uhr

## Apollo

Sensations-Gastspiel  
Sans Bartisch-Ensemble

Die Weihnacht-Premiere  
Mannheims  
täglich 8 Uhr

# Irene von Palast

in der weltberühmten Operette

## JIM und JILL

mit  
Fritz Fischer  
und  
ersten Berliner Künstlern

The Piccadilly Jazz-Symphoniker  
Palast-Girls  
Palast-Böns  
Neue Ausstattung

Ab heute schon  
Das Christkindchen für alle Mannheimer

Der schönste und erfolgreichste  
**Groß-Tonfilm**  
der Ufa dieses Jahres

# Die Drei von der Tankstelle

Die süßeste u. entzückendste  
Tonfilm-Operette der Welt  
In den Hauptrollen:  
**Willi Fritsch**  
**Lilian Harvey**  
Olga Tschschowa, Fr. Kampers  
Oscar Karlweis

Dazu unser reichhaltiges  
tönendes und stummes Beiprogramm

Heute Mittag und an allen Weihnachtstagen mittags große  
Jugendvorstellung zu halben Preisen

Anfang heute: 4.00 - 6.00 - 8.20 Uhr  
Sonn- u. Feiertags: 2.00, letzte Vorst. 8.20

## Palast-Theater

### National-Theater Mannheim

Samstag, den 20. Dezember 1930  
Nachmittags-Vorstellung

#### Peterchens Mondfahrt

Ein Märchenstück in 7 Bildern von Gerdt von Hasewitz - Musik von Clemens Schmalisch  
Inszenierung: Herbert Maich  
Musikalische Leitung: Heinrich Schlawing  
Anfang 15.45 Uhr Ende 17.45 Uhr  
Gesellen in Märchen

Die Mutter	Sophie Kurt
Peterchen	(Anonym Schmalisch)
Anneliese	(Mimi Landory)
Minna, das Dienstmädchen	Helene Leydenius
Der Müller	Bum Kröber
Das Sandmännchen	Fritz Linn
Die Nachbarn	Elisabeth Stöler
Der Donnermann	Georg Köhler
Die Blitze	Anna Ueda
Die Wolkenträn	Julio Sandoz
Der Regenbogen	Hans Godeck
Der Wassermann	Rudolf Abner
Der Lotos	Willy Birgel
Der Milchstraßenmann	Ernst Langbein
Der Weihnachtsmann	Joseph Henkert
Das Pfefferkuchenmännchen	Hans Simshöfer
Der Mann im Mond	Hans Finckh
Die Sonne	Eva Freitag
Die Morgenröte	Tilly Kratz
Die Abendröte	Paula Schreyer
Peterchens Sternchen	Liselotte Böhm
Annelieses Sternchen	Lucia Bordini
3. Sternchen	Hilde Kiesel
4. Sternchen	Olga Burkart
5. Sternchen	Anneliese Lörch

### Große Fremdenvorstellungen

am Donnerstag, 25. Dez., 3/4 Uhr  
Freitag, 26. Dez., 3/4 Uhr  
Sonntag, 28. Dez., 3/4 Uhr  
Donnerstag, 1. Jan., 3/4 Uhr

zu ermäßigten Preisen!

Vorverkauf: In den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Theaterkasse (Tel. 21624)

Der Vorverkauf für alle  
Weihnachtsvorstellungen hat begonnen!

Preise von 1 Mk. aufwärts

## UFA PALAST UNIVERSUM

Mannheims größtes u. schönstes  
**KINO-VARIETE**

W 4.00 5.00 8.00 S 3.00 5.00 8.00

Auf vielfachen Wunsch  
bringen wir in Wiederholung des  
größten künstlerischen Film-Ereignis  
des letzten Jahres:

### Emil Jannings

mit  
**blau Engel**

mit dem Damen von Heinrich  
Beggs Josef v. Stemberg

Die neueste  
**UFA-TON-  
WOCHE**

BOHNE:  
FOP und KID  
Akrobat Spielereien  
**SELBO**  
Komischer  
Jongleur

### Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 20. Dezember 1930

Für die Theatergemeinde des Bühnen-Vereins  
Abt. 4-9, 13-18, 21-23, 41-43, 72, 74, 81  
82, 84, 86, 201-202, 236-237, 241-242, 331, 310

#### Mitschupp

Schauspiel in 3 Akten von Georg Kaiser  
Inszenierung: Gerhard Stors  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

**Personen:**  
Der Baron Ochs: Karl Mang  
Oscar: Elise Schulz  
Valentin: Fritz Barling  
Anna: Nora Landerich  
Der Haushofm. d. Marschallin: Alfred Landory  
Herr von Faunal: Sydney de Vries  
Sophie: Gussa Heiken  
Jungfer Martiane: Marianne Keiler

## CAPITOL

Erstaufführung die lustige  
Gesangs- und Sprechkomposse  
**Tanz ins Glück**

König der Wälder 7 Akte

Ein schönes Weihnachtsgeschenk  
für Alt und Jung!

# MANNHEIM

IN SAGE UND GESCHICHTE

Volkstümliche Erzählungen  
von Gustav Wiederkehr +

350 Seiten stark mit zahlreichen Illustrationen

Ermäßigter Preis Mark 5.-  
(bisher Mark 6.-)

Zu beziehen durch die Buchhandlungen:

E. Alettr, O. 1, 1	F. Henrich, N. 3, 7-8
Gebroder Alter, N. 3, 24	Guatlo, Schneider, O. 1, 24
A. Bender's Buchhandlung, O. 8, 14	B. B. 30 und O. 4, 6
Brochhoff & Schwabe, O. 1, 9	Chr. 57th Wehl, O. 2, 18
Hart Egg, Schwabingerstraße 20	Stein's Sortimentsbuchhandlung,
Herrn's Buchhandlung, B. 1, 2	Friedrichstraße 19
Jugendliche Mannheim G. m. b. H.,	Dr. Carl Tilmann, P. 7, 14
A. 4, 8 und K. 1, 5	Hubert Wohlgemuth, H. 1, 9
Tobias Löffler, N. 1, Bogen 30-43	Frans. Stimmermann, O. 2, 1

oder direkt vom Verlag  
Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.

## Gloria

Ab heute bis einschl. ersten Feiertag!  
in Erstaufführung für Mannheim

Conrad Nagel und Myrna Loy  
in  
**Der Doppelgänger**

Ein Kriminalfilm voller Spannung.

Hierzu:  
**Das Spiel um den Mann**

der reizende Spielfilm mit LIANE HAID  
und Fred Louis Lerch

Auf der Bühne: Franklin Stuart und Partnerin  
Amüsante Tauschungen.

Beginn täglich  
1/5 Uhr

Sonntag nachm. 1/2 Uhr  
Hindervorstellung  
mit Buster Keaton

Letzte Vorstel-  
lung 8.20 Uhr

### Reichsbund der Kriegsbeteiligten, Kriegsteilnehmer und Kriegerverwundeten Bezirksverein Mannheim

Sonntag, 21. Dezember 1930, nach 1 Uhr  
in Nibelungenaal 4. u. 6. u. 8. u. 10. u. 12. u. 14. u. 16. u. 18. u. 20. u. 22. u. 24. u. 26. u. 28. u. 30. u. 32. u. 34. u. 36. u. 38. u. 40. u. 42. u. 44. u. 46. u. 48. u. 50. u. 52. u. 54. u. 56. u. 58. u. 60. u. 62. u. 64. u. 66. u. 68. u. 70. u. 72. u. 74. u. 76. u. 78. u. 80. u. 82. u. 84. u. 86. u. 88. u. 90. u. 92. u. 94. u. 96. u. 98. u. 100. u. 102. u. 104. u. 106. u. 108. u. 110. u. 112. u. 114. u. 116. u. 118. u. 120. u. 122. u. 124. u. 126. u. 128. u. 130. u. 132. u. 134. u. 136. u. 138. u. 140. u. 142. u. 144. u. 146. u. 148. u. 150. u. 152. u. 154. u. 156. u. 158. u. 160. u. 162. u. 164. u. 166. u. 168. u. 170. u. 172. u. 174. u. 176. u. 178. u. 180. u. 182. u. 184. u. 186. u. 188. u. 190. u. 192. u. 194. u. 196. u. 198. u. 200.

#### Weihnachtsfeier

mit  
Bescherung der Kriegerverwundeten

Leitung: A. Sütterlin  
Präsident: Ludwig Gaber

Märchenstück: Rotkäppchen und der Wolf  
in 5 Bildern nach Gerdt. Grimm von K. Hoh

Regie: Gustav Rothe-Carey von einem  
Opernensemble in Frankfurt a. M.

Weihnachtsspiel und Bescherung  
Saalöffnung 8 Uhr

Karten für nummerierte Plätze zum Preise von  
0.00 bis 1.00 Mk., Kinder und Erwachsene  
halbe Preise.

Vorverkauf: An der Rosengartenkassen Samstags  
von 9-10 Uhr, Sonntag von 9 Uhr bis zu  
Beginn der Veranstaltung.

Spenden werden dankend entgegengenommen  
auf Postfachkonto Nr. 287 30 Karlsruhe.

### WÜRZBURGER Hofbräu, 16,38

Inhaber: **Köchenmeister Sparhuber**  
empfiehlt dem verehrlichen Publikum seine  
guten Speisen.

**Täglich Spezialgerichte.**

Des weiteren empfehle das gute  
**Würzburger Hofbräu**  
zu herabgesetztem Preis 17 Pfg. pro Glas.  
Naturreiner Weiss vom Winterweizen  
1/2 Liter von 30 Pfg. an.

### Pianos

zu Mfr. mäß. Verleihen  
u. neuem Holten.  
**Altachub C 2, 11**

Rein Telen - Ge-  
gründet 1906. \*1179

Die apartesten Weihnachts-  
Geschenke für Herren!

## Josef Goldfarb

N 1, 2a, Breite Straße, beim Schloß  
Telephon 3003 (422)

### Achtung Gambinus

Heute und morgen großer  
**Bockbier - Schlorum**  
mit Konzert

Es ladet höchst ein  
Christian Trautwein

Die Bestände an  
**Auto- u. Kraftrad-Zubehörteilen  
und Werkzeugen**

der früheren Fa. Automobil-Zubehör G. m. b. H.  
werden zu **billigsten Taxpreisen**  
abgegeben im Lokal **N 7, 2**

„Beste Gelegenheit für Werkstätten u. Wiederverkäufer“

# Weihnachtsfreude

Große  
**Preisermäßigung**

bei

## Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 3, 1a

**Große Gelsenheit!**  
Klavier 1. Aufzug  
Schlafzimmer,  
Küchen, Stühle,  
Chaiselongue,  
Flurständer,  
Stielegarnitur  
runden Tisch 90 cm  
Matratzen, alles  
spottbillig.  
Sonntag geöffnet.  
Seeberger S 4, 16

Verk. billig  
**Banjo und  
Konzerttrommel**  
Musikapparat  
mit Einwurf  
Radio-Apparat  
Gebrauchte Räder  
H 2, 7, Eckleiden.

**Piano**  
Merkenfabrikat  
sehr preisw. zu verk.  
Piano - Staring  
€ 7, 6

# Pill will's!

Jeder soll  
festlich ge-  
kleidet sein!

**Weihnachten ist da!**  
Wir verhelfen Ihnen da-  
zu und vergüten Ihnen  
bis Weihnachten

## 20% Rabatt auf die Anzahlung.

Wer da noch länger  
wartet, schädigt sich  
selbst!

Ein vornehmer Ullster. Eleganter Winter-Pelz-  
aus gutem skandinav. Fell in Schwarz und Me-  
dianen Stoff.  
RM. 88.- 68.- RM. 65.- 59.-  
48.- 39.-

Der beste Tux-Anzug der beliebte. Ganz  
in alle Gelegenheiten Anzug. reine Wolle.  
RM. 78.- 68.- RM. 68.- 78.-  
48.- 39.- 66.- 48.-

Neue erstkl.  
**Herrn-Mäntel  
und Anzüge**  
spottbillig. - Kein  
Soll - Sollen  
über 52. Annehm.  
P 2, 2, Blage  
Sonntag geöffnet  
7191

**Letzter Appell!  
Strümpfe?**  
nur  
Strumpfversand  
L. 14, D.

**Piano  
Schiedmayer**  
sehr gut erhalten.  
**Blüthner**  
wenig gespielt, billig  
zu verkaufen.

**Carl Hauk, Piano**  
H 1, 3, Breite Straße

Spezialität  
**Stuttgarter  
Hutzelbrot**  
Bäckerei Wth. Scheuthle  
- H 4, 15 -

Edle Geschenke von bleibendem Wert  
für das  
**Weihnachtsfest**  
finden Sie in meinem modernen Lager in:  
Uhren · Juwelen · Gold-  
u. Silberwaren · Bestecke

In unbefangener Auswahl und Preiswürdigkeit  
Besichtigen Sie bitte meine Weihnachtsausstellung

# Cäsar Fesenmeyer

P 1, 3, Dreilstraße Mannheim

**Auf  
Teilzahlung**

# Mehner

MANNHEIM  
S 1, 6 Breitestraße S 1, 6  
Eingang auch durch S 1, 13 (Separateingang)  
Morgen Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

Zu Weihnachten ein  
**Rundfunkgerät**  
besorgt das ganze Jahr  
Unterhaltung - Kunst in Musik und Wort  
Hörleben großer Ereignisse  
Unverblühte Vorführung und Beratung  
Aufmerksame Bedienung

# Radio Heinz Meyne

€ 3, 9  
Tel. 31246

### Verkäufe

**!!! Fröhliche Weihnachten !!!**  
Bestimmen Sie sich nur durch äußerste Ein-  
sparung, indem Sie meine billige  
Gelegenheitsk. in prachtv. kompl. Zimmern  
Einzelmöbel aller Art, mod. u. alt. Stil, teils  
neuwertig, mit höch. Bedingungen einzufan-  
gen. Oberst. Bücherregal, Schreibtisch, Kleider-  
schrank, Kleiderkasten, Spiegel, Bilder, Bilder-  
rahmen, Kissen, Teppich, Stühle, Tische, Lampen,  
Küchen, Wasserkocher, Kaffeemaschine, etc.  
Täglich 9-11 Uhr, auch Sonntag geöffnet.

**Versteigerungs- u. Verkaufshalle N 4, 20**  
Sehr billige Einzahlung für jedermann.

**Schmerz Mittelbad**  
an verfahren, ab einem  
Faktor einer letzten  
Reaktion. Zeit, auch  
1 Personen zu verkf.  
Erie Gehler, Benz-  
straße 15. \*4204

**Stil. Herrenzimmer**  
Schreibtisch  
von 100. an verfahren.  
Lieser 1000, Vana-  
straße 35. \*4207

**Weihnachts-Verkauf!**  
Bücherregale, Schreibtische, Teelichtständer,  
Küchen (neu u. gebraucht), Kleiderkasten, Klei-  
derregal, Kommode, Spiegel, Uhr mit  
Zahlen, Barock-Kleiderkasten, Kommode, etc.  
mit großer Auswahl in herrschaftlich. Einzel-  
möbeln, darunter im Auftrag: **Spiegel**  
Speisezimmer, Schlafzimmer in pol. Rüden-  
schleifung (weiß), Aufschnitt, See, Qu. 1. 2.  
Sonntag geöffnet von 9-6 Uhr. \*4204

**Obst- und Gemüse-  
geschäft m. Wohnung**  
solars sehr billig an  
vertrieben. \*4207  
Kuchn. mit Z. X 10  
an die Weidmühlstraße  
10, Stuttgart erdicht.

**Bosch**  
Motorrad, Lichtmaschine  
30 Watt, Lichtmaschine  
mit 2000. \*4204

**Bosch**  
Motorrad, Lichtmaschine  
mit 2000. \*4204

**Femag**  
Motorrad, Lichtmaschine  
mit 2000. \*4204

**Ing. Staab**  
Lenaust. 9. \*4204

**Roben, Radio**  
mit 2000. \*4204

**Edelmarder-Collier**  
zu verkaufen. \*4204  
Telephon 485 89.

**Heimkino**  
mit 2000. \*4204

**Gehr. Kinder-Auto**  
mit 2000. \*4204

**Neue elegante große  
Puppenküche**  
mit 2000. \*4204

**Radio!**  
Telephon-Apparat  
mit 2000. \*4204

**Cello**  
mit 2000. \*4204

**Schrankapparat**  
mit 2000. \*4204

**50 Grammophonplatten**  
mit 2000. \*4204

**Telephon**  
mit 2000. \*4204

**Klubsessel**  
mit 2000. \*4204

**Standgrammophon**  
mit 2000. \*4204

**Gut erhaltener  
Damen-Pelzmantel**  
mit 2000. \*4204

**1 gr. Oelgemälde**  
mit 2000. \*4204

**Modernes deutsches  
Radio**  
mit 2000. \*4204

**Geliebte!**  
Herrn-Mäntel  
mit 2000. \*4204

**Neue rich. Bettstelle**  
mit 2000. \*4204

**Damen- u. Herrenrad**  
mit 2000. \*4204

**Hikory-Ski**  
mit 2000. \*4204

**Kauf-Gesuche**  
mit 2000. \*4204

# Bestecke

Die neuen Preise!  
für Qualitätsmarken

6 Eßlöffel	10.50
6 Eßgabeln	10.50
6 Kesselmesser	18.-
6 Kaffeelöffel	6.-

Alles 100 Gramm Silberauflage  
30 Jahre Garantie.

# Behrend & Co.

Heidelbergerstr. Mannheim, 07, 8

**Unerhört  
in der  
Leistung!**

laurent das allgemeine  
Urteil über den neuen  
Seibt 3

**TYPE SEIBT 3**  
SCHIRMSTÜTZER-NEIZEMPFÄNGER

**PREIS!  
156 MK.**

Auf Wunsch andere Fabrikate zu Originalpreisen  
Vorführung und Beratung durch fachlich geschulten Personal  
Besichtigen Sie bitte unsere Schausteller

# Rhinoldphon

Spezialabteilung für Radio  
Ausstellungs- und Vorführungsraum: P 7, 25. Tel. 28067

**Herrenzimmer**  
mit 2000. \*4204

**50 Grammophonplatten**  
mit 2000. \*4204

**Klubsessel**  
mit 2000. \*4204

**Standgrammophon**  
mit 2000. \*4204

**Gut erhaltener  
Damen-Pelzmantel**  
mit 2000. \*4204

**1 gr. Oelgemälde**  
mit 2000. \*4204

**Modernes deutsches  
Radio**  
mit 2000. \*4204

**Neue elegante große  
Puppenküche**  
mit 2000. \*4204

**Radio!**  
Telephon-Apparat  
mit 2000. \*4204

**Cello**  
mit 2000. \*4204

**Schrankapparat**  
mit 2000. \*4204

**50 Grammophonplatten**  
mit 2000. \*4204

**Telephon**  
mit 2000. \*4204

**Klubsessel**  
mit 2000. \*4204

**Standgrammophon**  
mit 2000. \*4204

**Gut erhaltener  
Damen-Pelzmantel**  
mit 2000. \*4204

**1 gr. Oelgemälde**  
mit 2000. \*4204

**Modernes deutsches  
Radio**  
mit 2000. \*4204

**Geliebte!**  
Herrn-Mäntel  
mit 2000. \*4204

**Neue rich. Bettstelle**  
mit 2000. \*4204

**Damen- u. Herrenrad**  
mit 2000. \*4204

**Hikory-Ski**  
mit 2000. \*4204

**Kauf-Gesuche**  
mit 2000. \*4204

**3 Strumpf**

aus guter & Waschseide, tauglich  
dauert, in allen Modelfarben.

**Das 3-Strumpf-  
System**  
1 Paar = 3 Strümpfe

# 2,95

Alleinverkauf für  
**Mannheim**  
**Strumpf-Hornung**  
Mannheim  
€ 7, 5